

Jahrbuch 2018

DRK Landesverband Nordrhein e.V.



Jahrbuch 2018 Inhalt

- 04 VORWORT**
Hans Schwarz, Präsident des DRK Landesverbandes Nordrhein e.V.
- 06 LANDESVERBAND AKTUELL**
Interview mit dem Vorstand
Hartmut Krabs-Höhler (Vorsitzender des Vorstands) und
Leonard von Hammerstein (Vorstand)



DRK Landesverband Nordrhein e.V. Bereiche

- 08 KAPITEL 1**
Sonderthema Ehrenamt
- 14 KAPITEL 2**
Wohlfahrtspflege
- 20 KAPITEL 3**
Nationale Hilfsgesellschaft
- 26 KAPITEL 4**
Aus-, Fort- & Weiterbildung
- 30 KAPITEL 5**
Jugendrotkreuz
- 36 KAPITEL 6**
Kommunikation
- 44 KAPITEL 7**
Blutspendedienst West
- 48 Präsidium**

DRK Landesverband Nordrhein e.V. Daten & Fakten

- 52** Organisation im Landesverband
- 54 STATISTIKEN**
Wohlfahrtspflege
- 56 STATISTIKEN**
Aus-, Fort- und Weiterbildung
- 57 STATISTIKEN**
Nationale Hilfsgesellschaft
- 58 STATISTIKEN**
Wasserwacht
- 59 STATISTIKEN**
Jugendrotkreuz
- 60 STATISTIKEN**
Blutspendedienst West
- 61 STATISTIKEN**
Flugdienst
- 62** Organigramm
- 64** Adressen der Kreisverbände
- 66** DRK Nordrhein gGmbH
- 70** Grundsätze
- 71** Impressum

Vorwort



 **Hans Schwarz, Präsident
des DRK Landesverbandes Nordrhein**
© K. Engels

Liebe Leserinnen und Leser,

der Jahresbericht des DRK Landesverbandes ist immer eine lohnenswerte Lektüre, zeigt er doch im kompakten Überblick das, was das Deutsche Rote Kreuz leistet und wie wir konkrete Antworten auf gesellschaftliche Herausforderungen finden. Sei es im Rettungsdienst, der Blutspende, in der Arbeit mit Kindern, jungen Erwachsenen und Senioren, in der Ausbildung oder mit Menschen mit Behinderung – wir sind in fast allen Lebenslagen für Menschen aktiv und helfen nach dem Maß der Not.

Das Jahr 2018 machte dabei insbesondere deutlich, wie sich Rahmenbedingungen in vielen Kernbereichen des DRK verändert haben - und sich immer schneller ändern werden. Das fordert uns heraus, nicht still zu stehen. Der Personalmangel im Rettungsdienst, Änderungen im Pflegeberufegesetz und eine abnehmende Zahl an Personen, die bereit sind ihr Blut für das DRK zu spenden, sind nur einige Herausforderungen, die im vergangenen Jahr im Mittelpunkt vieler Diskussionen standen. Zugleich sind nach wie vor die Themen „Migration“ und „Integration“ insbesondere beim Migrationsfachdienst präsent.

Dass wir diese Aufgaben nicht alleine bewältigen können, liegt auf der Hand. Es braucht politische Rahmenbedingungen,

die uns Handlungsspielräume gewähren. Gleichzeitig können wir als DRK unsere Expertise in politische Entscheidungsprozesse mit einbringen. Diesen Dialog haben wir im vergangenen Jahr im besonderen Maße geführt: Beim ersten Sommerempfang des Deutschen Roten Kreuzes in Nordrhein-Westfalen sind wir in Gespräche mit Vertretern aus Politik, Hilfsorganisationen und Wohlfahrtsverbänden gegangen. Neben Armin Laschet, Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen und Christian Reuter, Generalsekretär des Deutschen Roten Kreuzes, sprachen rund 300 Gäste über Themen, die das Land NRW bewegt. Durch die Eröffnung des politischen Verbindungsbüros zwischen DRK und Politik wollen wir auch in Zukunft diesen Dialog von Entscheidungsträgern und DRK festigen und ausbauen. Denn nur gemeinsam mit anderen Akteuren können wir Perspektiven für die Zukunft in einer sich wandelnden Gesellschaft finden!

Wie das bereits im Jahr 2018 gelungen ist, lesen Sie im aktuellen Jahresbericht. Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.

Ihr

Hans Schwarz
Präsident des DRK Landesverbandes
Nordrhein

Interview mit dem Vorstand



Unsere Gesellschaft befindet sich im Umbruch und auch die Rahmenbedingungen der Rotkreuzarbeit verändern sich zunehmend.

Wir werden uns verändern müssen, um unserem Auftrag, Menschen nach dem Maß der Not zu helfen, auch in Zukunft nachkommen zu können.

Hartmut Krabs-Höhler, Vorsitzender des Vorstands und Leonard von Hammerstein, Vorstand, im Gespräch

Welche Herausforderungen sehen Sie für das DRK in Nordrhein?

Hartmut Krabs-Höhler: Dass sich unsere Gesellschaft mitten in einem Umbruchprozess befindet, dessen Ende und Ergebnis nicht absehbar sind, ist unbestritten. Die gravierenden Veränderungen, die sich in vielen Bereichen unserer Lebenspraxis und Alltagsmuster vollziehen, bergen für das Deutsche Rote Kreuz in Nordrhein eine nicht unerhebliche Gefährdung und eröffnen zugleich eine Vielzahl von Zukunftschancen.

Die Digitalisierung unserer Lebenswelt, der demographische Wandel, der systematische Mitgliederschwund zahlreicher Großorganisationen, tiefgreifende Veränderungen der Voraussetzungen und Bereitschaft, sich ehrenamtlich zu engagieren, der Rückgang der Spendenbereitschaft und die prekäre Situation auf den Arbeitsmärkten in den Bereichen Pflege, Rettungswesen und Erziehung, betreffen uns direkt und in erheblichem Maße.

In diesen Spannungsfeldern die Handlungsfähigkeit des Deutschen Roten Kreuzes aufrecht zu erhalten und zugleich unsere Identität zu bewahren ist dabei unser Ziel.

Leonard von Hammerstein: Die dezentrale und föderale Struktur des Deutschen Roten Kreuzes ist tief im Selbstverständ-

nis unserer Organisation verankert. Ich sehe in der starken regionalen Verankerung, die sie mit sich bringt, eine Stärke und in der vergleichsweise schwächer ausgeprägten übergreifenden strategischen Steuerungsmöglichkeit eine Herausforderung.

In den kommenden Jahren muss es uns gelingen, mit dieser und aus dieser Struktur heraus der Dynamisierung und Professionalisierung des Umfeldes, in dem wir uns als Deutsches Rotes Kreuz bewegen, konstruktiv zu begegnen. Gerade im Bereich der privaten Träger beobachten wir einen systematischen Zusammenschluss zahlreicher kleinerer Träger zu immer größeren und stärkeren Einheiten. Diesem Wettbewerb müssen und wollen wir uns stellen.

Welche Strategien entwickelt der Landesverband, um diesen Herausforderungen zu begegnen?

Hartmut Krabs-Höhler: Der Anspruch unseres Verbandes ist es immer, für die Werte und Ziele der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung einzutreten und diese in unserem täglichen Tun umzusetzen. Nur wenn es uns gelingt, die Vorteile der engen Verzahnung haupt- und ehrenamtlichen Engagements, unseres kom-

plexen Hilfeleistungssystems und unserer universalen flächendeckenden Präsenz als bedeutenden Mehrwert gegenüber kommerziellen Akteuren überzeugend herauszustellen, werden wir uns nachhaltig behaupten. Einen reinen Preiswettbewerb, beispielsweise in Ausschreibungsverfahren, können und werden wir nicht gewinnen.

Unsere Rolle als Landesverband gegenüber den 29 Kreisverbänden in unserem Verbandsgebiet ist dabei vielschichtig. Das Präsidium des DRK Landesverbandes Nordrhein hat das Aufgabenspektrum zuletzt neu bestimmt und, neben den eigenen operativen Aufgaben, den Fokus auf die Unterstützungs-, die Aufsichts-, die Entwicklungs- und die Vertretungsfunktion gelegt, welche wir als übergeordnete Akteur wahrnehmen.

Dieser Ausrichtung folgend möchten wir in der kommenden Zeit unser Dienstleistungs- sowie unser spitzenverbandliches Beratungsangebot ausweiten, unsere Revisions- und wirtschaftlichen Frühwarnsysteme schärfen, einen Ebenen übergreifenden Entwicklungsprozess anstoßen und nicht zuletzt unsere Sichtbarkeit im politischen Raum und der öffentlichen Wahrnehmung erhöhen.

Leonard von Hammerstein: Es muss uns dabei gelingen mit Nachdruck auf die Bedeutung und Stärke der Gemeinnützigkeit des Verbandes zu verweisen. Als gemeinnütziger Träger werden alle Überschüsse, die wir in bestimmten Aufgabenbereichen erwirtschaften können, nicht an irgendwelche Anteilseigner ausgeschüttet, sondern werden in Projekte und Maßnahmen reinvestiert, die unmittelbar dem Gemeinwohl zugutekommen. Vor dem Hintergrund abnehmender Finanzierung durch die öffentliche Hand sowie zurückgehender Spenden und Mitgliedsbeiträge sind wir auf diese Form der Querfinanzierung auch durch selbst erwirtschaftete Mittel angewiesen. So wollen wir unserem Auftrag ‚Hilfe nach dem Maß der Not‘ auch zukünftig im bisherigen Umfang nachkommen. Betrachtet man das durchschnittliche Alter der Mitglieder des Deutschen Ro-

ten Kreuzes in unserem Verbandsgebiet zeigt sich, dass es uns zudem dringend gelingen muss, wieder mehr Menschen für eine Unterstützung und ein Engagement in unserem Verband zu gewinnen. Auch der Frage, wie uns dies heute und zukünftig gelingen kann, widmen wir uns derzeit intensiv.

Sie sind seit 2017 das hauptamtliche Führungsteam im DRK Landesverband Nordrhein. Gibt es Besonderheiten, die sie in der Zusammenarbeit bemerken?

Hartmut Krabs-Höhler: Wir sind ein gutes Team und arbeiten auf der Basis eines starken Vertrauens zusammen. Wir sind kein Spartenvorstand, der nebeneinander arbeitet – wir grenzen Verantwortungsbereiche nicht voneinander ab, sondern nehmen Verantwortung für alle Fachbereiche gemeinsam wahr.

Leonard von Hammerstein: Die strukturelle Besonderheit liegt darin, dass wir aus unterschiedlichen Perspektiven beide für alle Fachbereiche zuständig sind. So können wir aus unserem jeweiligen Blickwinkel Problemfelder bewerten, gemeinsam diskutieren und so verschiedene Erfahrungen und Kompetenzen zusammen bringen. Dass dies funktioniert ist keine Selbstverständlichkeit, erweist sich hier jedoch als tragfähige Führungsstruktur.

Hartmut Krabs-Höhler: Und schließlich geht es darum, als Team die Umsetzung der Inhalte, die wir mit unserem Präsidium und unseren Führungskräften erarbeitet haben, zu gewährleisten.

Leonard von Hammerstein: Dieses Arbeiten im Team ist für mich persönlich ein wichtiger Aspekt, weshalb ich meine Aufgabe als Vorstand mit hohem Engagement und nach wie vor sehr gerne wahrnehme.

 Unten Hartmut Krabs-Höhler (Vorsitzender des Vorstandes), Leonard von Hammerstein (Vorstand)
© EYECATCHME





KAPITEL 1

Landesverband Nordrhein Ehrenamt



Unterschiedlichste Menschen arbeiten beim DRK in Nordrhein ehrenamtlich und hauptamtlich Hand in Hand und setzen Tag für Tag aufs Neue Zeichen für ein gelingendes Miteinander. Zusammenleben in einer Gesellschaft gelingt nur, wenn alle die Möglichkeit haben, sich an ihrer Gestaltung zu beteiligen. Gesellschaftliche Teilhabe und Chancengerechtigkeit sind also der Schlüssel für das Tor in die Zukunft.

Hans Schwarz, Präsident des DRK-Landesverbandes Nordrhein

Förderung und Stärkung ehrenamtlichen Engagements

Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) und das Jugendrotkreuz (JRK) in NRW eröffnen vielfältige Möglichkeiten, sich durch freiwilliges Engagement an der Gestaltung der Gesellschaft zu beteiligen. Unterschiedlichste Freiwillige arbeiten Hand in Hand. Vieles wäre ohne Ehrenamt undenkbar. Doch die Gesellschaft befindet sich im Wandel. Die Formen von ehrenamtlichem Engagement und verbandliche Strukturen müssen sich anpassen, um für Menschen aller Generationen attraktiv zu bleiben. Der DRK Landesverband Nordrhein hat sich 2018 in allen Bereichen auf den Weg gemacht.

Das DRK Ehrenamtsbüdchen

Seinen Anfang nahm die Idee des Ehrenamtsbüdchens schon im Februar 2017 an einem grauen Wintertag. Es galt ein gemeinsames Projekt der Abteilungen Nationale Hilfsgesellschaft und Wohlfahrtspflege zur Ansprache neuer Zielgruppen für ein Ehrenamt zu gestalten. Die Sehnsucht nach Sonne, Wärme und Wohlfühlen führte zur Idee des DRK Ehrenamtsbüdchens. Schnell war klar, ein alter VW-Campingbus soll das Herzstück des Projekts werden. Ein nostalgischer VW-Campingbus mit rot-weißer Lackierung wurde zu einem „Ehrenamtsbüdchen“ umgestaltet. Als „Eyecatcher“ eignete sich das hervorragend, um die Aufmerksamkeit unterschiedlichster Zielgruppen von Jung bis Alt auf sich zu ziehen. Das Ehrenamtsbüdchen ist nun ein mobiler Ort zum Verweilen. Es kann fast überall in Nordrhein stehen. Das Ehrenamtsbüdchen sollte flexibel von Landesverband und von den Kreisverbänden bei unterschiedlichsten Veranstaltungen eingesetzt werden. Es ist ein Ort, der zum

Verweilen und zum Kennenlernen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung einlädt. Hier können Menschen in entspannter Atmosphäre ins Gespräch kommen.

Aktionsboxen begeistern Menschen für das Rote Kreuz

Zehn verschiedene Aktionsboxen, die (fast) alle Themen rund um das Ehrenamt im DRK umfassen, können gemeinsam mit dem Ehrenamtsbüdchen ausgeliehen werden. Es gibt Materialien und Anleitungen zu verschiedensten Mitmachaktionen, die spielerisch zeigen, wie einfach Engagement sein kann. Am 08. Mai 2018 war es so weit. Pünktlich zum Rotkreuz-Tag hat das Ehrenamtsbüdchen bei bestem Wetter seinen Dienst aufgenommen. Seitdem haben Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler aus den unterschiedlichsten Aufgabenbereichen mit dem Ehrenamtsbüdchen viele Aktionen gestaltet und quer durch Nordrhein Menschen für die Rotkreuz-Idee begeistern

können. 2018 hat das DRK Ehrenamtsbüdchen sehr viel gesehen. Es war in der Eifel, am Niederrhein, im Bergischen, im Ruhrgebiet und im Rheinland unterwegs. Von Blaulichtmeilen über den NRW-Tag und den Weltkindertag bis zu vielen Sommerfesten und Stadtteiltagen und Tagen der offenen Tür – überall hat das Ehrenamtsbüdchen Menschen für die tollen ehrenamtlichen Aufgaben im Roten Kreuz in Nordrhein begeistert.

Nach insgesamt 4.237 gefahrenen Kilometern (das entspricht der Strecke zwischen Düsseldorf und dem Nordpol) hatte sich das Ehrenamtsbüdchen Anfang November eine Winterpause verdient.

Mehr Infos, Ideen und Wissen unter www.ehrenamtsbuedchen-drk-nordrhein.de

Rechts oben
Werbung für freiwillige
Einsatzkräfte
auf dem NRW-Tag
© A. Dripte / GMF
Unten Das Projekt
„Ehrenamtsbüdchen“
© S. Kutschker



Stärkung freiwilliger Kräfte im Katastrophenschutz

Am 5. Dezember 2018, dem Internationalen Tag des Ehrenamts, begrüßte NRW-Innenminister Herbert Reul Vertreterinnen und Vertreter der helfenden Organisationen zum gemeinsamen Gespräch in seinem Ministerium. Der Termin war nur einer unter vielen in einem vielfältigen Veranstaltungsprogramm im Rahmen des Projekts „Stärkung der freiwilligen Kräfte im Katastrophenschutz“. Das DRK in Nordrhein entwickelt gemeinsam mit den weiteren anerkannten Hilfsorganisationen, den Feuerwehren und dem THW unter Koordination des Ministeriums des Inneren eine Initiative zur Stärkung der ehrenamtlichen Kräfte im Katastrophenschutz. Der Katastrophenschutz in NRW wird zu 90 Prozent von ehrenamtlich Aktiven geleistet. Sie helfen zum Beispiel bei Gefahrenlagen

durch Extremwetter, Hochwasser, Feuer, Evakuierungen nach Bombenfund oder größeren Unglücken. Ziel des Projekts ist die kontinuierliche Gewinnung und Bindung freiwillig engagierter Bürgerinnen und Bürger zu unterstützen und die Wahrnehmung des Katastrophenschutzes als gesellschaftliche und vor allem ehrenamtliche Aufgabe in der breiten Öffentlichkeit zu stärken. In den vier Projektgruppen, in denen auch das DRK in Nordrhein beteiligt ist, werden eine gemeinsame Image- und Social-Media-Strategie entwickelt, die Einführung des landesweiten Katastrophenschutztages vorbereitet, Dialogrunden mit Arbeitgebern initiiert, Maßnahmen zur Ansprache von Kindern und Jugendlichen in der Schule konzipiert, Motivationslagen von Ehrenamtlichen erfasst und neue Formate zur Anerkennung und Würdigung des ehrenamtlichen Engagements diskutiert.



Links Staatssekretärin Andrea Milz (3. v.l.) im Gespräch zur Landesengagementstrategie
© S. Kutschker

Rechts JRK Local
Kreisverbände, in denen das JRK vertreten ist
© JRK Nordrhein

sie den Herausforderungen des Lebens selbstbestimmt und gemeinsam mit anderen begegnen. Das JRK sieht sich in der Pflicht, dazu geeignete Instrumente zu entwickeln und zur Verfügung zu stellen. Seit Mitte 2014 arbeitet eine Projektgruppe (PG) am Verbandsentwicklungsprozess (VEP). Die PG VEP ist Motor und Steuerung des VEP gewesen. Ihre Aufgabe war es Impulse aus dem Verband und der Gesellschaft aufzunehmen, zu konkretisieren und daraus abgeleitet Maßnahmen zu gestalten. Im Laufe der Lenkung des Prozesses durch die PG VEP kristallisierten sich folgende fünf Haltungen besonders heraus:

Mitwirkung bei der Entwicklung einer Landesengagementstrategie

Die Landesregierung hat 2018 unter Federführung der Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt, Andrea Milz, mit der Erarbeitung einer Landesengagementstrategie für Nordrhein-Westfalen begonnen. Damit soll der besonderen Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft Ausdruck verliehen werden.

Die Landesengagementstrategie wird in einem breit angelegten Beteiligungsprozess gemeinsam mit allen relevanten Akteuren erarbeitet. Ziel ist es, die Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement zu verbessern, mehr Menschen für ein Ehrenamt zu gewinnen und ihr Engagement stärker zu würdigen. Zu den Schwerpunktthemen zählen bspw. Finanzierung und Fördermöglichkeiten für Strukturen zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements, Anerkennung und Anreize, Entbürokratisierung, Digitales Engagement sowie Vernetzung und Koordinierung. Der DRK Landesverband Nordrhein wirkt

hierbei über den Arbeitsausschuss Bürgerschaftliches Engagement der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege NRW, dessen Vorsitz er inne hat, maßgeblich an der Entwicklung der Landesengagementstrategie mit. Durch einen Sitz in der Steuerungsgruppe zur Entwicklung der Landesengagementstrategie haben wir in Kooperation mit den weiteren Wohlfahrtsverbänden bereits unsere langjährigen Erfahrungen als Träger bürgerschaftlichen Engagements sowie unsere Anregungen und Forderungen mit Blick auf verbesserte Rahmenbedingungen in den Prozess einbringen können. Auch in 2019 werden wir uns im Rahmen des Strategieprozesses für das Ehrenamt stark machen.

Verbandsentwicklungsprozess (VEP) des JRK Nordrhein

Im JRK Nordrhein bieten wir allen jungen Menschen eine Plattform und (Frei)-Räume, um Menschlichkeit in allen denkbaren Facetten aktiv zu gestalten. Hier können

- (1) Beteiligen heißt attraktivere Zugänge im JRK zu schaffen, damit Interessierte sich mit ihren Kompetenzen einbringen können. Es soll Lust auf Verantwortung ausgelöst werden.
- (2) Experimentieren, um den Verband an verschiedenen Stellen in Bewegung zu setzen. Hierfür wurden bisherige Praktiken geändert und neue Instrumente wie beispielsweise die lebendige Bibliothek und das JRK-Kino geschaffen.
- (3) Kommunizieren in Gremien und außerhalb aller Strukturen ist zentral für die Schritte zur Weiterentwicklung des Jugendverbandes. Dabei gibt es wichtiges Feedback und neue Ideen, die die PG VEP in den weiteren Prozess, auch unter Entwicklung neuer Formate, einspeist.
- (4) Stärken und Unterstützung der Verantwortlichen. Eine Organisation, die den veränderten Lebensbedingungen junger Menschen gerecht werden will, muss gleichzeitig auch seine Verantwortlichen unterstützen.
- (5) Profilieren und nach außen noch erkennbarer werden. Schließlich ist es bedeutsam, dass das JRK Nordrhein mit



seinem klassischen Profil und den neuen und veränderten Praktiken, Prozessen und Strukturen seine JRK-spezifische, jugendpolitische Relevanz deutlich macht.

In einer Abschlussdokumentation wird nun ausführlich über die Arbeit berichtet. Daraus sollen sich Empfehlungen und Inspirationen für die Praxis auf allen Ebenen ergeben. Erklärfilme, Online-Arbeitshilfen, Checklisten und Schulungsmodule können an einigen Stellen unterstützend folgen. Die Verankerung der Weiterentwicklung in der JRK-Ordnung erfolgt in zwei Stufen. Nach erfolgreicher Etablierung und Weiterentwicklung in die Praxis hat die JRK-Ordnung nun die wichtige Funktion, diese und die entwickelten Haltungen widerzuspiegeln und in dem Regelwerk zu verankern. Um dieses geordnet und praktikabel zu realisieren sollen die Änderungen in zwei Stufen erfolgen. In der zweiten Stufe soll im kommenden Jahr die Grundstruktur der Ordnung überarbeitet und weitere Themenfelder angepasst werden.



„Krisen gemeinsam meistern – Rotes Kreuz, ein Netz, das trägt!“ – gemeinschaftsübergreifende Fachtagung

Wilfried Rheinfelder, Landesbeauftragter des Katastrophenschutzes und Hartmut Krabs-Höhler, Vorstandsvorsitzender DRK Landesverband Nordrhein eröffneten im November 2018 die Tagung „Krisen gemeinsam meistern – Rotes Kreuz, ein Netz, das trägt!“. Im Fokus der Tagung stand das gesamtverbandliche Zusammenwirken im Roten Kreuz.

Mit Impulsvorträgen setzten Stefan Schomann, Autor des Buches „Im Zeichen der Menschlichkeit“ und Bernd Schell, International Federation of Red Cross Red Crescent Societies, Zeichen.

Danach starteten gleich sechs Workshops:

1. Arbeitgeber DRK – (Hilfe) in der Krise:
Thomas Braun, DRK Landesverband Nordrhein

2. Ehrenamt im DRK – Praxisbeispiele der gemeinschaftsübergreifenden Zusammenarbeit (GüZ):
Lothar Terodde, Ira Stormanns und Hardy Hausmann, DRK Kreisverband Heinsberg und Rolf Zimmermann, DRK Kreisverband Euskirchen

3. DRK-Planungsstab – wie machen wir das?:
Mike Boochs, René Hartmann und Manfred Petzold, DRK Kreisverband Mönchengladbach

4. Praxisprojekt: Die KiTa als Stützpunkt im Sozialraum:
Heike Hennes und Martin Rosorius, DRK Ortsverein Siegburg, Dr. Christiane Bausch und Linn Richter, DRK Landesverband Nordrhein

Oben Tagung „Krisen gemeinsam meistern“, November 2018 in Krefeld © S. Schimanski

5. Hilfs- und Pflegebedürftige: Umgang mit besonderen Personengruppen im Krisenfall und davor:
Ruth Winter, DRK Landesverband Nordrhein und Partner aus dem Forschungsprojekt KOPHIS sowie der Modellregion Willich/Viersen

6. Krisenfestigkeit stärken – das DRK als lernende Organisation:
Christian Fege, DRK Landesverband Nordrhein

Wilfried Rheinfelder, Landesbeauftragter des Katastrophenschutzes fasste die Tagung „Krisen gemeinsam meistern – Rotes Kreuz, ein Netz, das trägt“ zusammen: „Wir sind EIN Rotes Kreuz. Wir haben alle die gleiche Mission: Das Leben von Menschen in Not durch die Kraft der Menschlichkeit zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir uns und unsere Fähigkeiten besser vernetzen und gemeinsam daran arbeiten, am Bedarf ausgerichtete Hilfeleistungsangebote zu planen und umzusetzen.“

In der Tagung kristallisierte sich heraus: Gemeinschafts- und bereichsübergreifende Projekte sind erfolgreich, wenn alle Beteiligten gerne an die Sache herangehen, wenn man sich regelmäßig untereinander austauscht und ein wohlwollendes Miteinander an den Tag legt. Dabei sollte man sich auch kleine Erfolge bewusst machen und darüber im Klaren sein, dass es meistens ein Marathonlauf und kein Sprint ist, den man als Aufgabe vor sich hat. Als Stolpersteine können sich mangelnde oder fehlerhafte Kommunikation, verfestigte Hierarchien sowie auch Übermotivation in den Weg legen.



KAPITEL 2

Landesverband Nordrhein Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Für Menschen.

Die Wohlfahrts- und Sozialarbeit des DRK in Nordrhein hat das Ziel, die Lebenssituation hilfsbedürftiger und benachteiligter Menschen zu verbessern. Mit ihrem Engagement helfen Aktive nicht nur anderen, sie prägen das gesellschaftliche Klima in Deutschland, indem sie Verantwortung für andere übernehmen.

Integrationsthemen rücken in den Vordergrund

In der Arbeit der Migrationsfachdienste des DRK in Nordrhein rücken Integrationsthemen immer stärker in den Fokus.

Im Rahmen der Einzelfallhilfe vermitteln unsere Beraterinnen und Berater in den Migrations- und Flüchtlingsberatungsstellen neuzugewanderten und geflüchteten Menschen Strategien zur Alltagsbewältigung. Neben den Themen Wohnungssuche, Kitaplatz, Sprachkurs o.ä. gewinnt das Thema des Zugangs zum Arbeitsmarkt und zur Berufsausbildung immer mehr an Bedeutung. Die berufliche Integration und die damit verbundene Anerkennung ausländischer Abschlüsse und Qualifikationen sind somit Kernthemen der Beratungsstellen in Nordrhein. Zur Unterstützung unserer Beraterinnen und Berater führte der DRK Landesverband Nordrhein im März 2018 eine Schulung zum Thema „Anerkennung von ausländischen Abschlüssen“ durch.

Die hauptamtliche Beratungstätigkeit der Beratungsstellen des DRK in Nordrhein wird durch ehrenamtlich Engagierte ergänzt und unterstützt. Die qualifizierten Ehrenamtlichen begleiten geflüchtete Menschen zu unterschiedlichen Ämtern (z.B. Arbeitsagentur, Jobcenter, Ausländerbehörde, Sozialamt etc.), übernehmen Dolmetschertätigkeiten, bieten Nachhilfeeangebote für Flüchtlingskinder an oder unterstützen Geflüchtete bei der Wohnungs- und Arbeitssuche.

Die acht Integrationsagenturen des DRK in Nordrhein setzen verschiedene Integrationsprojekte für zugewanderte und



Oben Integration durch das Projekt Brückenbauer*innen
© L. Richter

geflüchtete Menschen vor Ort um. Zum Beispiel: interkulturelle Feste in den Stadtteilen, Infoveranstaltungen mit verschiedenen Inhalten rund um das Thema „Leben in Deutschland“, Schulungen zur interkulturellen Kompetenz des Fachpersonals in den Einrichtungen und Diensten

oder Projekte zur Gesundheitsvorsorge. Mit diesen vielfältigen Angeboten leisten ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende in den DRK-Migrationsfachdiensten in Nordrhein einen bedeutenden Beitrag zur Ermöglichung der gleichberechtigten Teilhabe und Verhinderung der sozialen Ausgrenzung von Menschen mit Zuwanderungs- und Fluchtgeschichte.

Neue Sprachen und Kulturen machen Kitaalltag bunter

Zum DRK Landesverband Nordrhein e.V. und unter Trägerschaft der Kreis- und Ortsverbände des DRK zählen aktuell 147 Kindertagesstätten. Um die Einrichtungsleitungen und deren Teams über aktuelle Entwicklungen in der Politik und verbandsinterne Neuigkeiten auf dem aktuellsten Stand zu halten und über pädagogisches Fachwissen zu informieren, finden drei Mal jährlich Leitungskonferenzen statt.

Seine 147 Einrichtungen hat der DRK Landesverband Nordrhein e.V., orientiert an Ortsansässigkeiten, in vier Arbeitskreise unterteilt. Die Konferenzen finden in Düsseldorf, Euskirchen, Gummersbach und Aachen statt. Für das Jahr 2018 haben wir uns dazu entschieden, das Konzept zu ändern. Eine der Konferenzen wird in Zukunft mit allen Arbeitskreisen gemeinsam in Düsseldorf stattfinden und neben den oben genannten Themen durch einen weiteren Fachtag ergänzt. Dazu werden Referent*innen zu aktuellen Themen eingeladen.

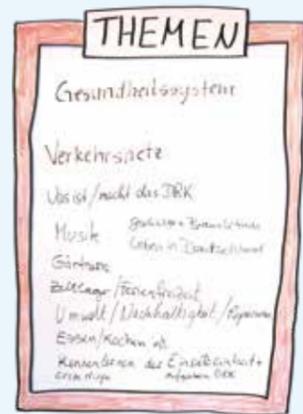
Kinder aus Familien mit einer Fluchtgeschichte sind erfreulicherweise und im Sinne einer gesunden Entwicklung auch in unseren Kindertagesstätten angekommen. Eine große Herausforderung für Erzieher*innen liegt häufig in der Kommunikation. Neue Sprachen, andere Kulturen und viele neue Eindrücke haben den Kita-Alltag noch bunter und für unsere Mit-

arbeiter*innen vielfältiger gemacht. Um Unsicherheiten vor Sprachbarrieren abzubauen und den eigenen Methodenkoffer zu füllen, hat der DRK Landesverband den Experten Roger Loos für seine Konferenz gewinnen können. Roger Loos bildete die KiTa-Leitungen mit einem Vortrag über „Mehrsprachigkeit unter Einbeziehung interkultureller Kommunikation“ weiter.

Kindertagesstätten sind wichtiger Bestandteil des Hauptaufgabenfeldes des DRK Landesverbandes Nordrhein. Im Laufe der letzten Jahre sind Bausteine zu verschiedenen Themenbereichen entstanden. Diese dienen der Unterstützung der qualitativen Weiterentwicklung in Kindertagesstätten. Der aktuelle Baustein befasst sich mit der Umsetzung der Rotkreuz- und Rothalbmond- Grundsätzen in DRK Kindertageseinrichtungen.

Unten Der Alltag wird bunter
© B.Hiss





Brückenbauer*innen: ein kultureller Werkzeugkoffer für geflüchtete Menschen

Im Fokus des im Herbst 2018 abgeschlossenen Projekts standen die Erleichterung des Ankommens für Geflüchtete und die Ermöglichung eines eigenständigen und selbstbestimmten Lebens in Deutschland.

Das Projekt wurde gemeinschaftsübergreifend unter der Beteiligung der Abteilung „Nationale Hilfs-gesellschaft“ und Abteilung „Wohlfahrts- und Sozialarbeit“ koordiniert.

Die vielfältigen im Projekt verankerten Veranstaltungen haben erfolgreich Strukturen und Hilfeleistungen insbesondere für Menschen, die einer Kommune zugewiesen sind und sich perspektivisch längerfristig an diesem Ort aufhalten, geboten.

Ein weiteres ambitioniertes Ziel im Projekt war, geflüchtete Menschen für eine ehrenamtliche Mitwirkung im Verband zu gewinnen.

Es stellte sich jedoch heraus, dass zunächst die Grundbedürfnisse der Menschen nach gesichertem Aufenthalt, Wohnen, Gesundheit und Arbeit erfüllt sein müssen, bevor sie ein Ehrenamt ergreifen. Hierbei unterscheiden sich die Bedürfnisse geflüchteter Menschen nicht von den Bedürfnissen der Menschen der Aufnahmegesellschaft.

Nichtsdestotrotz konnte sich das Deutsche Rote Kreuz als Anlaufstelle und Hilfegeber positiv darstellen.

Geflüchtete Menschen hatten die Möglichkeit, das Netzwerk und das Aufgabenspektrum der örtlichen DRK-Gliederung kennenzulernen. Diese positiv besetzten Erfahrungen könnten ein Schlüsselmoment für ein späteres Engagement darstellen.

Die im Projekt gemachten Erfahrungen zur Arbeit mit geflüchteten Menschen lassen sich auch auf andere sozial und ökonomisch benachteiligte Zielgruppen übertragen.

Die Maxime ist hier stets die Ermöglichung der Eigenverantwortung im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe.

Oben Der kulturelle
Werkzeugkoffer © L. Richter

Stationäre Altenhilfe

Das Schwerpunktthema im Bereich der stationären Altenhilfe war 2018 der zunehmende Fachkräftemangel in der Pflege. In der Konsequenz brachte der Bund das sogenannte Pflegepersonal-Stärkungsgesetz als Sofortprogramm auf den Weg, um mehr Pflegekräfte in den Pflegeheimen beschäftigen zu können. Jede vollstationäre Altenpflegeeinrichtung in Deutschland soll im Rahmen des Sofortprogramms profitieren. Einrichtungen bis zu 40 Bewohnern erhalten eine halbe Pflegestelle, Einrichtungen mit 41 bis 80 Bewohnern eine Pflegestelle, Einrichtungen mit 81 bis 120 Bewohnern eineinhalb und Einrichtungen mit mehr als 120 Bewohnern zwei Pflegestellen zusätzlich. Dabei können auch Teilzeitstellen, die aufgestockt werden, berücksichtigt werden. Dies setzt einen zusätzlichen Anreiz dafür, dass die neuen Stellen in einem ohnehin engen Arbeitsmarkt auch tatsächlich besetzt werden können. Zudem soll die Ausbildungssituation sowie die Attraktivität des Altenpflegeberufes verbessert werden.

Das neue Pflegeberufegesetz

Am 01.01.2020 tritt das neue Pflegeberufegesetz in Kraft. Aufgrund des großen Umfangs war es erforderlich, bereits im Jahr 2018 die Weichen für die Änderungen zu stellen. Die wesentlichen Neuerungen lassen sich neben der neuen Berufsbezeichnung „Pflegefachfrau“ und „Pflegefachmann“ (alternativ mit dem zusätzlichen akademischen Grad Bachelor) wie folgt zusammenfassen:

Mit der Umsetzung der Berufeanerkennungsrichtlinie (bei Abschluss der generalistischen Ausbildung ohne Spezialisierung) ist ein Rechtsanspruch auf EU-weite

Anerkennung gesichert. Zeitgemäße Ausbildungsziele sind wesentliche Bestandteile der Neuregelungen, dazu gehören neue vorbehaltene Tätigkeiten wie:

- Erhebung und Feststellung des individuellen Pflegebedarfs
- Organisation, Gestaltung und Steuerung des Pflegeprozesses
- Analyse, Evaluation, Sicherung und Entwicklung der Qualität der Pflege

Die Generalistik mit Vertiefung (Pädiatrie und Langzeitpflege) ermöglicht die hochschulische Ausbildung als zweiten Zugangsweg zum Beruf. Mit den beiden Sonderabschlüssen erwirbt man den Abschluss Altenpfleger*in oder Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*in.

Zur Finanzierung wird ein Ausbildungsfonds auf Landesebene implementiert, in den Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen, die

Pflegeversicherung und die Länder einzahlen. Eine Auszahlung erfolgt an alle Pflege-schulen und ausbildenden Einrichtungen.

Am 10.10.2018 wurden die Pflegeausbildungs- und Prüfungsverordnung (PflAPrV) und die Pflegeberufe-Ausbildungsfinanzierungsverordnung (PflAFinV) im Bundesgesetzblatt veröffentlicht.

Einzelzimmerquote in Pflegeeinrichtungen

Ab 1. August 2018 dürfen Pflegeeinrichtungen, die nicht auf die gesetzlich vorge-sehene Quote von 80 Prozent Einzelzim-mer kommen, frei werdende Plätze nicht neu belegen. Dies war eine klare Forde-rung des Gesundheitsministeriums in NRW. Die Umsetzung führte auch in den Pflegeeinrichtungen des DRK in Nord-rhein zum Abbau von Pflegeplätzen.

Familienbildung „goes“ Digitalisierung

Passend zum Innovationsprojekt der Landesarbeitsgemeinschaft Familienbil-dung NRW „#familie – Medien als Mit-gestalter des Familienalltags“, das sich thematisch mit der fortschreitenden Di-gitalisierung und ihren Auswirkungen auf Familien beschäftigt, hat sich der Fach-bereich Familienbildung im DRK Landes-verband Nordrhein e.V. damit befasst, in welchen Prozessen der Bereich digitaler und damit für die Zielgruppe zeitgemä-ßer werden kann.

Zum einen haben wir auf der Ebene der DRK Landesarbeitsgemeinschaft Fami-lienbildung NRW gemeinsam herausge-stellt, dass nicht nur unsere Kommunika-tionswege, sondern hauptsächlich viele Arbeitsprozesse zunehmend digitaler bei uns gestaltet werden und wir damit so-wohl eine Zeitersparnis als auch Arbeits-erleichterung für uns generieren können. Zum anderen haben wir vor Ort im DRK Landesverband Nordrhein e.V. einen Blick auf unser Fortbildungsprogramm und das Anmeldeverfahren im Fami-lienbildungsbereich geworfen. In en-ger Zusammenarbeit mit der Öffent-lichkeits- und Marketingabteilung ist es uns gelungen, unseren Anmeldebogen als dynamisches Dokument auf unserer Webseite zu veröffentlichen und damit den Weg für eine zielgruppengerechtere und zeitgemäße Fortbildungsorganisati-on zu bahnen.

Doch unser Digitalisierungsprozess geht noch weiter: Für das kommende Jahr ist eine komplette Digitalisierung des An-meldeverfahrens geplant, wodurch sich unsere Teilnehmer*innen online auf un-serer Webseite für unsere Familienbil-dungsfortbildungen anmelden können und das Ausfüllen eines Anmeldebo-gens damit nicht mehr notwendig wird.

Unten Digitalisierung
© Pixabay





KAPITEL 3

Landesverband Nordrhein Nationale Hilfsgesellschaft



*Alleine können wir so wenig erreichen,
gemeinsam können wir so viel erreichen.*

Helen Keller (1880-1968), amerikanische Schriftstellerin

Vernetzt denken und arbeiten

Vernetzung, Austausch und die Mobilisierung aller Einsatzkräfte sind Kernkompetenzen beim Deutschen Roten Kreuz und der Nationalen Hilfsgesellschaft. Fähigkeiten, die im Jahr 2018 für die Bewältigung neuer Herausforderungen genutzt wurden.



Internationaler Tag der Vermissten

Jedes Jahr verlieren Familien durch bewaffnete Konflikte, Katastrophen, Flucht, Vertreibung oder Migration den Kontakt zu ihren Angehörigen; so auch viele der in Deutschland lebenden Geflüchteten.

Wie die Unterstützung des Suchdiensts aussieht, wurde am 30. August, am Internationalen Tag der Vermissten, den Mitarbeitern*innen in der Flüchtlingsarbeit / Migrationsarbeit, vorgestellt.

In Kleingruppen wurden die Suchdienstaufgaben – Suchanfragen, Familienzusammenführung, Internetportal www.tracetheface.org, Familiennachrichten, Suche nach verstorbenen Familienmitgliedern und Gefangenenbesuche durch das IKRK – mit den Teilnehmenden besprochen.

Oben Internationaler Tag der Vermissten © H. Heij



Einsatzkräfte © D.Winter

Personalmangel im Rettungsdienst

Während viele Fachbereiche in Deutschland vor dem Luxusproblem der Vollbeschäftigung stehen, verschärft sich die Situation im Rettungsdienst durch die Umstellung von der zweijährigen Rettungsassistent*innen-Ausbildung hin zur dreijährigen Ausbildung der Notfallsanitäter*innen als verantwortliche Person auf dem Rettungswagen. So sinnvoll

diese Umstellung ist, so herausfordernd war es für jeden einzelnen DRK Kreisverband 2018, ausgebildetes Personal für den Rettungsdienst zu finden. Attraktive Wechselprämien und Werbungsprogramme anderer Rettungsdienstanbieter erschwerten darüber hinaus das Halten des gewonnenen Personals.

Durch den intensiven Austausch in der Arbeitsgruppe „Personal Rettungsdienst“, koordiniert durch den DRK

Landesverband Nordrhein, wurden 2018 gute Ergebnisse zur Gewinnung und Bindung von Mitarbeiter*innen erarbeitet, die sich auch auf andere Fachbereiche übertragen lassen. Das Ziel: Mitarbeiter*innen sollen im Deutschen Roten Kreuz einen attraktiven Arbeitgeber finden und sich mit dessen Idealen und besonderer Leistungsfähigkeit identifizieren. Die gemeinsam von Rettungsdienstleitungen, Kreisgeschäftsführungen, Mitarbeitenden des Landesverbandes für Rettungsdienst und Landesschule sowie Unterstützung aus Westfalen-Lippe entwickelten Maßnahmen sind jeweils einzeln oder miteinander verknüpft wirksam.

Zu den Maßnahmen gehören Stellenanzeigen in Social Media, Orientierungshilfen und Begrüßungspakete für neue Mitarbeiter*innen. Aber auch Aktionen zur Identifikation und Bindung von bestehenden Mitarbeiter*innen, Übersichten von Angeboten des jeweiligen Kreisverbandes als Mehrwert für die Familien sowie Aufmerksamkeit zu Hochzeit oder Geburt eines Kindes.

Bereichsausnahme vor dem EuGH bestätigt

Ein wichtiger Meilenstein im Rettungsdienst des DRK war 2018 die Entwicklung des Verfahrens rund um die Bereichsausnahme für Vergaben im Rettungsdienst ohne europaweite Ausschreibung. Im Verfahren vor dem Europäischen Gerichtshof galt es unter anderem zu klären, ob die anerkannten Hilfsorganisationen den im europäischen Recht genannten gemeinnützigen Freiwilligenorganisationen entsprechen. Diese von den anerkannten Hilfsorganisationen, der Landesregierung und den kommunalen Spitzenverbänden vertretene Auffassung wird ebenfalls von der Europäischen Kommission und der Bundesrepublik Deutschland unterstützt. Der Generalanwalt hob in seinem Schlussantrag hervor, dass von der Bereichsausnahme das aufwuchsfähige Gesamtsystem aus Zivil- und Katastrophenschutz sowie Rettungsdienst unter Einbeziehung von Notfallrettung und qualifiziertem Krankentransport vollständig umfasst werde,

da nur in einer Organisationsform, die deutlich von ehrenamtlichem Engagement geprägt sei, sich auch hauptamtliche Strukturen zur Aufrechterhaltung des Gesamtsystems aufbauen und bewahren ließen. Am 21. März 2019 hat der Europäische Gerichtshof in der Rechtssache „Solingen“ zur Bereichsausnahme das Urteil verkündet. Das Urteil bestätigte die gemeinsam vertretene Rechtsauffassung. Bei der Vergabe von Rettungsdienstleistungen an die anerkannten Hilfsorganisationen greift die Bereichsausnahme. Kreise und kreisfreie Städte können rettungsdienstliche Leistungen danach ohne europaweite Ausschreibung vergeben.

Neue Förderrichtlinie für den Katastrophenschutz

Durch das Auslaufen der bisherigen Förderrichtlinie zur Mitwirkung privater Hilfsorganisationen im Katastrophenschutz NRW wurde eine umfassende Novellierung notwendig. Dabei sollten, nach gemeinsamer Forderung der anerkannten Hilfsorganisationen wie auch Vorstellung des zuständigen Ministeriums des Innern, u.a. die Kriterien zur Beurteilung der Leistungsfähigkeit von Einsatzformationen eindeutiger definiert und die Folgen einer gegebenenfalls negativen Beurteilung transparenter werden.

In einem aufwendigen Prozess konnten für die neue Förderrichtlinie (veröffentlicht Juni 2018) und den zugehörigen Ausführungsbestimmungen (veröffentlicht August 2018) zwischen den anerkannten Hilfsorganisationen gemeinsame Positionen abgestimmt und in die Gespräche mit Ministerium sowie kommunalen Spitzenverbänden eingebracht werden. Obwohl die neue Förderrichtlinie einige Herausforderungen für die Gliederungen des DRK in Nordrhein bedeutet, beispielsweise die Verpflichtung zur Durchführung jährlicher Einsatz- und Alarmierungsübungen, war der regelmäßige Austausch mit den Katastrophenschutz-Sachbearbeitenden und ehrenamtlichen Funktionsträger*innen der Kreisverbände ausschlaggebend, unangemessene Härten im Zuwendungs- und Verwendungsnachweisverfahren abwenden zu können.



Oben Neue Einsatzkräfteausbildung © S. Kutschker

Unten Rettungsschwimmer aus Dahlem gewinnen Deutsche Meisterschaft in Erster Hilfe © C. Wawer



Rettungsschwimmer aus Dahlem gewinnen „Deutsche Meisterschaft in Erster Hilfe“

Die vier Rettungsschwimmer der DRK Wasserwacht Dahlem stellten an mehreren Stationen ihre Fähigkeiten in unterschiedlichen Szenarien unter Beweis.

Mit seinem Sieg im Rahmen der Bundeswettbewerbe der Wasserwacht und der Bereitschaften qualifizierte sich das Team für den europäischen Erste-Hilfe-Wettbewerb FACE 2019.

Aus Helfergrundausbildung wird Einsatzkräfteausbildung

Durch die bereits angesprochene Novellierung der Förderrichtlinie zur Mitwirkung privater Hilfsorganisationen im Katastrophenschutz NRW wurden die Kriterien zur Beurteilung der Leistungsfähigkeit von Einsatzeinheiten (EE) und Wasserrettungszügen (WR-Z) verändert. Im Zuge der Novellierung wurde daher die verbandsinterne Helfergrundausbildung zur Mitwirkung in den Einsatzformationen auf den Prüfstand gestellt und modernisiert in die neue Einsatzkräfteausbildung (EKA) überführt. Bisher musste eine Einsatzkraft zur Mitwirkung in einer Einsatzformation eine abgeschlossene Fachdienstausbildung - ergänzend zur Helfergrundausbildung - nachweisen.

Die nun vorgenommenen Anpassungen befähigen die Helfer*innen bereits nach vier Modulen der EKA mit Unterstützung einer erfahrenen Fachkraft in der Einsatzformation mitzuwirken, da die wesentlichen Kenntnisse und Fertigkeiten aus den Fachdiensten bereits vermittelt werden. Zudem sind zukünftig individuelle Lernbiografien, Modularisierung und unterstützende Online-Angebote im Fokus. Der Einstieg in die Mitwirkung im Bevölkerungsschutz wird damit erleichtert und attraktiver.

E-Learning in Nordrhein – der Lerncampus ist online

Mit der Einführung moderner digitaler Lernformate im Rahmen des DRK Nordrhein Lerncampus ermöglicht der DRK Landesverband Nordrhein künftig eine zeitlich und örtlich flexible Aus-

Wer kümmert sich um das Trinkwasser?

Diese Frage stellten sich vielleicht einige der Verantwortlichen in der Grenzregion zu Belgien, als im Spätsommer die Reserven der Gemeinde Bütgenbach zur Neige gingen. Die lang andauernde große Hitze hatte die Versorgung mit frischem Trinkwasser aus den Quellen und Gewässern fast zum Erliegen gebracht, so dass ein Versorgungsengpass drohte. Der guten grenzüberschreitenden Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Kommunen und Gefahrenabwehrbehörden einerseits, aber auch der Kenntnis der Leistungsfähigkeit des Deutschen Roten Kreuzes bei den zuständigen Behörden vor Ort ist es letztlich zu verdanken, dass dieser Engpass abgewendet werden konnte. So kam die Landesvorhaltung Nordrhein des Deutschen Roten Kreuzes zu einem mehrtägigen Einsatz, bei dem fast 800 m³ Trinkwasser aus der Städteregion Aachen nach Belgien transportiert werden konnten. Eine Leistung, die wenige Behörden oder Organisationen kurzfristig an einem Sonntagnachmittag erbringen können.

Den Suchdienst stärken

Um den Bekanntheitsgrad des Leistungsangebots vom Suchdienst für Familien von Vermissten und Betroffenen zu steigern, hat der DRK Suchdienst eine Reihe von Aktionen gestartet. Die Aktuelle Stunde des WDRs interviewte die Leiterin des Suchdienstes zur Suchdienstarbeit und zur weltweit problematischen Situation der Vermissten. Zudem konnte eine große Zielgruppe des Suchdienstes in Deutschland über das Internetangebot WDR4YOU mit direkt ins Arabische und Persische übersetzten Interviews erreicht werden. Im November wurde dann der erste „Trace the Face Corner“ (www.tracetheface.org) in NRW eingeweiht. Menschen, die ihre Verwandten auf der Flucht nach Europa verloren haben, können an einem im DRK Kreisverband Düsseldorf aufgestellten Computerterminal selbststän-



Links Internationaler Tag der Vermissten 2018 / Fernsehinterview WDR © S. Kutschker



Erste gemeinsame Tagung der Ausbilder*innen und Fachdienstbeauftragten aller Gemeinschaften

Mit rund 100 Teilnehmenden fand im März 2018 in Mönchengladbach-Güdderath die erste Veranstaltung in dieser Zusammensetzung statt. Die Idee der Veranstaltung folgte dem Wunsch nach mehr fachdienstübergreifender Kommunikation und Vernetzung. Das Erkennen von Schnittstellen in einem Einsatz war ein elementares Ziel der Veranstaltung. Durch Fachvorträge, dem ersten DRK-Speed-Dialog, einer Hausmesse mit Ausstellungen aus unterschiedlichen Fachbereichen sowie einer Präsentation des Leistungsumfanges der Landesvorhaltung des DRK Landesverbandes Nordrhein wurde den Teilnehmenden ein breites Spektrum an Informationen und Möglichkeiten zur aktiven Beteiligung geboten.

Ausblick der Veranstaltung: 2019 wird eine 2-tägige Veranstaltung zum Thema „Blackout – wie sind wir gewappnet, wie können wir uns vorbereiten?“ angeboten.

Oben Tagung März 2018, Mönchengladbach-Güdderath © U. Winkler

Rechts Screenshot DRK Lerncampus / Video © DRK Lerncampus

Unten Wasserwachtel aus Krefeld © DRK Wasserwacht Krefeld



bildung der Einsatzkräfte im Bevölkerungsschutz. Insbesondere Themen, die keine Präsenzphase erfordern, können nun in Onlinekursen absolviert werden oder da, wo Praxisübungen unerlässlich sind, durch theoretische Onlinekurse ergänzt werden. Der DRK Lerncampus steht auch allen Kreisverbänden zur Nutzung offen; erste Module sind im Dezember 2018 online gegangen. Kontinuierlich werden neue Kurse aus dem vorhandenen Fundus freigeschaltet. Perspektivisch können alle Aufgabenbereiche des DRKs integriert und mit einem Autorenteam, aus Landesverband und Kreisverbänden in Nordrhein, spezifische Kurse entwickelt werden.



Wasserwachtel aus Krefeld gewinnen Musikvideo-Wettbewerb

Die Wasserwachtel der DRK Wasserwacht Krefeld haben den Musikvideo-Wettbewerb zum Lied „Wasserwacht Song“ gewonnen. Kinder- und Jugendgruppen waren aufgefordert, ein kreatives Video zum Lied rund um sicheres Verhalten an und im Wasser zu gestalten. Eine sechsköpfige Jury der DRK Wasserwacht Nordrhein, des Jugendrotkreuzes und der Musiker kürte das Video der Wasserwachtel aus Krefeld zum Gewinner.

www.bit.ly/2UZMloA

dig nach diesen suchen. „Trace the Face Corner“ ist ein Pilotprojekt des IKRK in Europa. Neben dem Standort in Düsseldorf gibt es jeweils weitere Standorte in Berlin und in Hamburg. Zur Stärkung der Arbeit und der Vernetzung des Suchdienstes in NRW fand eine gemeinsame Tagung zum Thema Familienzusammenführung der beiden DRK Landesverbände in Westfalen-Lippe statt. Zudem konnten die Berater*innen im Suchdienst in einer geschützten Umgebung unter Begleitung einer Diplompsychologin Beratungsfälle besprechen. Diese Gruppen-Supervision führte dazu, das gegenseitige Vertrauen und die Unterstützung füreinander zu stärken. Vernetzte und versierte Suchdienst-Berater*innen sind die Säule des Suchdienstes und ermöglichen langfristig eine weiterhin qualifizierte und gute Beratung der Klient*innen von Morgen.

KOPHIS 2018 & Abschluss des Projektes

Ziel des über drei Jahre laufenden Projektes „Kontexte von Pflege- und Hilfebedürftigen stärken“ war die Vernetzung aller relevanten Akteure zur verbesser-

ten Versorgung von Pflege- und Hilfebedürftigen in Katastrophenfällen. Im Rahmen von Dialogforen und Runden Tischen in der Modellregion Willich diskutierten u.a. Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, Pflegedienste und zivilgesellschaftliche Institutionen sowie Hilfebedürftige und Angehörige entsprechende Maßnahmen und skizzierten Lösungsoptionen. Es hat sich gezeigt, dass sowohl der DRK Landesverband Nordrhein als auch der örtliche Kreisverband Viersen gut vernetzt sind. Diese Vernetzung gilt es zu stärken, um die Hilfsmaßnahmen für die Zielgruppe sicherzustellen. Weiteres Ergebnis des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projektes war die Erkenntnis, dass die Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung gestärkt werden muss. Dabei geht es nicht nur um die individuelle Vorsorge Einzelner, sondern der Gesellschaft als soziales Gefüge. Auch hier ist ein wichtiges Stichwort die Vernetzung innerhalb des sozialen Nahraums. Hierzu zählen z.B. die Nachbarschaft, die Familie und der Freundeskreis. Diese schon in Alltagssituationen wichtigen Netzwerke gilt es mit Hilfe des DRK im besonderen Maße in Katastrophen zu unterstützen.



KAPITEL 4

Landesverband Nordrhein Aus-, Fort- und Weiterbildung

An fünf Standorten im Gebiet Nordrhein bietet die LANO praxisorientierte Ausbildungen in den Bereichen Rettungsdienst, Breitenausbildung, Betriebssanitätsdienst sowie Führungs- und Leitungskräfteschulungen. Qualifizierte Ausbilder und geschulte Ausbildungsbeauftragte in den Fachabteilungen zählen zu unseren wichtigsten Ressourcen. Moderne Technik unterstützt unsere motivierten Mitarbeiter*innen bei der Schaffung einer positiven Lernatmosphäre.

Rettungsdienstliche Ausbildung

Durch die Einführung des Notfallsanitäters im Jahre 2014 haben sich die Bedingungen im Rettungswesen stark verändert.



Oben **Ersthelfer können Leben retten** © B. Hiss
Rechts **Prof. Wolf Dombrowsky referierte beim KrisenFest**
© M. Mettenbörger

Die Anforderungen an die Aus-, Fort- und Weiterbildung im Verband werden höher; dies hat seine Ursache in der Komplexität der neuen Ausbildung, die daraus folgenden Aufqualifizierungen der Rettungsassistenten*innen und die notwendige Schulung der Leitungs- und Führungskräfte.

Die Landesschule (LANO) begegnet diesen vielfältigen Herausforderungen an ihren Standorten in Simmerath, Düsseldorf, Hennef, Mülheim und dem Notfallbildungszentrum Eifel-Rur gGmbH (NOBiZ) mit umfassenden Bildungsangeboten. An der LANO stehen 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von der Geschäftsstelle über die Buchhaltung bis zum pädagogischen Stab für den Service unserer Kreisverbände bereit. Insbesondere die Berufsausbildung künftiger Notfallsanitäter*innen treibt die LANO seit 2015 erfolgreich mit ihren Ausbildungspartnern voran und hat sich in Nordrhein-Westfalen zu einer der führenden Berufsfachschulen im Rettungsdienst etabliert. Hierbei ist die LANO stets auch an der berufspolitischen Entwicklung des Berufsbilds sowie der Ausbildungen zu Rettungshelfern und Rettungssanitätern aktiv beteiligt. Mit ihrem notfallmedizinischen Simulationscenter (NMSC) am Standort der LANO in Simmerath ist die LANO seit kurzem auch in der praktischen Ausbildung angehender Notärzte aktiv. „AusBildung profitieren!“ ist nicht nur ein ehemaliger Slogan, sondern gelebte Bildungspraxis der LANO.

Hauptaufgabenfeld Erste-Hilfe-Programme

Um eine Gesellschaft widerstandsfähiger zu machen, bedarf es nicht nur ehrenamtlichen Engagements zur Vorbereitung auf den Krisenfall. Auch eine fundierte Ausbildung in Erster Hilfe ist ein wichtiger Bestandteil der persönlichen Notfallvorsorge. Ziel des Hauptaufgabenfelds (HAF) Erste-Hilfe-Programme des DRK ist es daher, den Schulungsgrad der Bevölkerung zu erhöhen. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde 2017 eine komplett neue Lehrunterlage durch die bundesweite Arbeitsgruppe „Erste-Hilfe“ erstellt, bei der wir als DRK Landesverband Nordrhein federführend beteiligt waren. Das neue Basispaket „Rotkreuzkurse“ umfasst nicht nur die Erste-Hilfe Ausbildung und Fortbildung, sondern besitzt auch eine Lehrunterlage mit acht verschiedenen Modulen „Fit in Erster Hilfe“. Die jeweils 90-minütigen Module werden zu verschiedenen Themen, wie Senioren, Verkehr, Persönlicher Notfallvorsorge etc. angeboten. Hier werden die Erste-Hilfe-Maßnahmen zielgruppenorientiert vermittelt. Bereits Ende 2017 begann die Einweisung der Lehrkräfte in die neue Lehrunterlage, die 2018 in 37 Lehrgängen mit 516 Teilnehmern fortgesetzt wurde.

Ein weiterer Schwerpunkt 2018 war die Erstellung des Erste-Hilfe Handbuchs

für die Kreisverbände im Landesgebiet Nordrhein. Erstmals wurde ein Erste-Hilfe Handbuch geschaffen, was alle Bereiche der Ersten-Hilfe (Erwachsene, Kinder, Senioren, Sportgruppen etc.) umfasst. Es zeigt auf, woran akute Erkrankungen und Verletzungen erkannt werden, erläutert Schritt für Schritt die Erste-Hilfe-Maßnahmen und enthält wichtige Hintergrundinformationen zu den einzelnen Notfällen. Jedes Kapitel schließt mit einer kurzen Zusammenfassung. Darüber hinaus erhalten die Leser auch Informationen zu Präventionsmaßnahmen und zur persönlichen Notfallvorsorge. Was anfangs ein reines Projekt der DRK Landesschule Nordrhein war, wird nun

bundesweit in den Erste-Hilfe Lehrgängen als Literatur ausgehändigt. So erhalten rund 1,5 Millionen Menschen in den DRK-Lehrgängen das Handbuch aus Nordrhein.

Forschung & Hochschulausbildung

Brandneu hat 2018 an der LANO das Projekt IKIC („International Knowledge and Information Centre in public safety“) begonnen. In diesem INTERREG-geförderten Forschungsprojekt geht es innerhalb der EUREGIO Maas-Rhein darum, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit von verschiedenen Organisationen und Hochschulen sowie deren Ausbildungszentren zu verbessern. Die LANO, insbesondere die neue wissenschaftliche Mitarbeiterin Louisa Schneider, leitet das Arbeitspaket „Erlebnisswelten“.

Die Professionalisierung und Akademisierung der Ausbildungsberufe im Gesundheitswesen spiegeln sich auch im Zuwachs an Hochschulkursen der LANO wider. So wurde der Zertifikatskurs zum Dozent im Gesundheitswesen erstmals zweizügig gestartet. Viele Teilnehmer streben den Einstieg in ein Berufspädagogik-Studium an. Oft steckt dahinter der Wunsch nach dem Wechsel aus dem

operativen Dienst in die Lehre. Novelliert und erfolgreich gestartet ist ebenfalls ein Zertifikatskurs zum Leiter Rettungswache. Hier werden vor allem Führungskompetenzen geschult – wichtige Tools, um Motivation und Bindung im Team zu erhöhen und Arbeitsplatzwechseln im Rettungsdienst vorzubeugen.

Bei den Notfall- und Krisenmanagement-Studierenden gab es 2018 die ersten Absolventen, die ihre Bachelorurkunde erhielten. Bei allen war dies mit einem beruflichen Aufstieg bzw. Wechsel in eine neue Position verbunden.

Das KrisenFest als Vernetzungstagung, fiel 2018 mit dem Jubiläum „15 Jahre LANO Simmerath“ zusammen und wurde zur Feierstunde, in der sowohl der Bürgermeister der Gemeinde Simmerath Karl-Heinz Hermanns, als auch die Referenten Christof Johnen, Leiter für Internationale Zusammenarbeit aus dem Generalsekretariat und Prof. Wolf Dombrowsky, Soziologe und Professor für Katastrophenmanagement, die Teilnehmer begeisterten.

Personal- und Organisationsentwicklung

Die Ausbildungsplätze zum Notfallsanitäter sind landesweit begehrt. Doch wie wählt man aus der Vielzahl von Bewerbern die richtigen Kandidaten aus? Seit mehreren Jahren bietet die LANO Assessment Center zur strukturierten Bewerberauswahl an. 2018 haben viele Kreisverbände aber auch Kreisverwaltungen auf diese Personaldienstleistung zurückgegriffen. Währenddessen haben an der NOBiZ in Düren die ersten NotSan-Schüler*innen, die über ein Assessment Center ausgewählt wurden, ihre Abschlussprüfungen gemeistert. Darüber hinaus wurden Sonderseminare zu Managementthemen für Kreisgeschäftsführer, Rettungsdienstleiter sowie weitere Fach- und Führungskräfte organisiert. Zuletzt fiel im Bereich Personal- und Organisationsentwicklung die Entscheidung zur Erstellung eines internen Weiterbildungsprogrammes für die eigenen Mitarbeiter der LANO. So wird auch im kommenden Jahr die Qualität in Ausbildung und Lehre gesichert.



Oben **Das neue Erste-Hilfe Handbuch aus Nordrhein**
© S. Kutschker





KAPITEL 5

Landesverband Nordrhein Jugendrotkreuz

Das Jugendrotkreuz Nordrhein (JRK) hat eine Reihe von Angeboten ins Leben gerufen, die soziale Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen stärken, ein respektvolles Miteinander sowie Verantwortungsgefühl für die Gesellschaft fördern.

JRK goes International

Rasa sayang eh,
Rsása sayang sayang eh;
Hey liht nona jauh,
Rasasyang sayang eh



📷 **Jugendleiterausbildung in Slowenien**
© JRK Nordrhein

Das sind die ersten Zeilen und der Refrain eines Volksliedes, das allen Bewohnern des malaiischen Archipels bekannt ist. Es ist eines der ersten Lieder, das alle Kinder in den Schulen lernen und ungeachtet des Alters, der ethnischen Zugehörigkeit, der regionalen Identität oder der Klasse singen Malaysier und Indonesier fröhlich den beschwingten Refrain mit.

Auch 15 Jugendrotkreuzler*innen aus Nordrhein haben das getan, als sie den Song zum ersten Mal hörten, auf dem Schulhof der Highschool in Kajang oder auf der alten portugiesischen Festung in Melaka, dargeboten von einem Straßenmusiker. Wir Jugendrotkreuzler haben die Worte eingangs nicht verstanden (wie so vieles andere zunächst auch nicht auf unserer Reise durch Malaysia) und doch gingen sie später über in Fleisch und Blut und tanzende Bewegungen. Übersetzen kann man die Worte eigentlich kaum. Sie haben zunächst einmal losgelöst in unserer Sprache keine Bedeutung.

Rasa ist zu beschreiben als die Summe all dessen was wir riechen, schmecken, tasten oder ohne Erklärung wissen. Das

deutsche Wort Bauchgefühl passt dazu am besten. Und Sayang ist die Summe aus Liebe, Leidenschaft, Hingabe, Wärme, Mitgefühl... . Gemeinsam ergibt das eine Haltung und das ist mehr als ein Programm, ein Konzept, eine messbare Zahl oder eine sonstige Erfolgsstory.

Eine Haltung, die auch dem weltweiten Rotkreuzgedanken zu Grunde liegt. Vielleicht mussten wir bis ans andere Ende der Welt reisen, um uns dies neben dem alltäglichen „business as usual“ bewusst zu machen: Woher wir kommen und warum wir mit Stolz und Engagement die Idee Henry Dunants leben und verbreiten. Eine Quelle, wenn nicht die Quelle an sich, ist unsere Internationalität. Sie überwindet Grenzen, auch die gefühlten Grenzen und bildet letztendlich die Grundlage für Menschlichkeit und humanitäre Hilfe. Das Spektrum der internationalen Arbeit oder Haltung reicht dabei von der kleinen Begegnung zum Beispiel auf Reisen mit dem Jugendrotkreuz ins Ausland, über Workcamps und internationale Workshops oder der Begleitung von Zeitzeu-

gen, die als Kinder von den Nationalsozialisten nach Deutschland verschleppt wurden bis hin zur aktiven Unterstützung und Hilfe in Südostasien.

Beispielhaft dazu einige Geschichten aus dem JRK Jahr 2018!

JULEICA – Jugendleiterausbildung kompakt in Slowenien

Rund 20 Jugendliche trafen sich am 8.08.2018 nicht wie üblich in der Bildungsstätte des JRK in Bad Münstereifel, um Jugendleiter*innen zu werden, sondern in Düsseldorf vor der Geschäftsstelle des Landesverbandes wartend auf den Bus, der sie innerhalb von 14 Stunden nach Ankaran in Slowenien bringen sollte. Schon auf dem Weg hieß es dann sich mit Haftungsfragen, Reiserecht, kleinen und großen Spielen, Jugendschutzgesetz und fremden Sprachen und kulturellen Gewohnheiten auseinanderzusetzen und vertraut zu machen. In Ljubljana oder Piran kam dann der Austausch mit den slowenischen Rotkreuzlern. Wie funktioniert Kom-

munikation und Zusammenarbeit? Können wir lernen einander zu verstehen, oder sind oftmals in der Eigenwahrnehmung unsere so viel beschworenen deutschen Tugenden doch nicht so toll und wir mit unseren Regeln und unseren Statuten zu kartoffelig?

Dies herauszufinden war die spannende Aufgabe und Herausforderung. Und weil dieses zu erkennen so spannend war, machten die Jugendlichen auch vor der nächsten Grenze nicht halt und erweiterten ihren Austausch mit den Kollegen des Italienischen Roten Kreuzes in Triest, die als Mittelmeer Anrainer und damit Flüchtlings-Hotspot noch sehr bewegende Informationen beitragen konnten, die das Weltbild der 20 neuen Jugendleiter*innen im Sinne Henry Dunants wesentlich untermauerten.

Dein Urlaub. Deine Zeit

Manchmal geht es auch eine Nummer kleiner. Oder ist da denn auch Rotkreuz drin, wo Rotkreuz draufsteht? Die Rede ist von rund 30 Ferienfreizeiten des JRK in nah und fern. Was einst in den 50-er Jahren als Gesundheitsprogramm begann, ist inzwischen ein kleines feines „Reiseunternehmen“ mit hippen und coolen Angeboten für Kinder und Jugendliche. Einmal im Jahr nur für sich sein, raus aus dem Schul- und Leistungsstress, seine „Base chillen“ und die Tage auf dem Rücken von Pferden, auf dem Segelboot oder beim Hiken oder am Strand zu verbringen und die Sterne zu zählen: Das ist Jugendverbandsarbeit! Und wenn man das gemeinsam mit anderen in fernen Ländern macht, noch viel mehr. Letztendlich auch hier wieder das Aha-Erlebnis als Geburtsstunde für Menschlichkeit. Dass bei alledem das Zeichen des Roten Kreuzes oder Halbmonds auftaucht, bedarf oft keiner Worte und Erklärungen. Man trifft sich eben wie selbstverständlich unter dem Zeichen der Menschlichkeit.

Das Fluchthaus

Sie sitzen abends am Feuer. Fix und fertig von der Tagesarbeit und doch beseelt wenn sie Michael Jacksons „Heal the world“ singen. Sie, das sind Kseniia aus Russland, Elisah aus Madagaskar, Xiang aus China, Zuellen aus Peru, Jakub aus Polen, Rahsmi aus Nepal, Kim aus Irland oder Munashe aus Zimbabwe, um nur einige zu nennen. Sie kommen aus 17 Nationen und sie sind gekommen, um sich mit den Menschenrechten und dem humanitären Völkerrecht als letztem Recht der Menschlichkeit in Kriegszeiten zu beschäftigen und auseinanderzusetzen.

Neben dem internationalen Austausch, gegenseitigem Kennenlernen von Kulturen und dem Abbau von Vorurteilen durch die persönliche Begegnung wurde aktiv an einem „Fluchthaus“ als Escape Room gebaut. Als Szenario wurde die Flucht aus einem Bürgerkrieg nachgestellt. Durch Rätsel und mit der Frage „Was nehme ich alles mit, wenn ich flüchten muss?“ werden die Mitspieler*innen auf eine gefährli-

che Reise geschickt. Das Ziel: eine sichere Flüchtlingsunterkunft muss binnen einer Stunde erreicht werden. Auf dem Weg dorthin warten Wüste, simulierter Stromausfall, Grenzübergänge, verminte Gebiete und manche bizarre und doch leider realistische Situation mehr. Das Fluchthaus steht nun auf geschichtsträchtigem Gebiet im Nationalpark Vogelsang allen Besuchern als Mahnung und zum Nachdenken zur Verfügung.



📷 **Das Fluchthaus im Nationalpark IG Vogelsang informiert über Völkerrecht**
© JRK Nordrhein



📷 **Oben Ferienfreizeit in Wittdün**
© JRK Nordrhein
Links **Aktueller Kinder- und Jugendreisen Katalog 2019**
© JRK Nordrhein

Erinnerung, Verantwortung und Zukunft – ein bewegender Besuch aus Russland

Die Anzahl rechter und antisemitischer Gewalt sowie populistisches und menschenverachtendes Gedankengut hat zugenommen! Grund genug für das Jugendrotkreuz Aufklärungsarbeit zu leisten und sich mit der Zeit des Nationalsozialismus auseinanderzusetzen. In diesem Zusammenhang besuchte das Russische Rote Kreuz aus Pskow vom 24. bis 28. September das Jugendrotkreuz Nordrhein in Begleitung von überlebenden Zeitzeugen. Nikolaj Borovkov, Jurij Zimarev, Aleksandra Efimova, Polina Tischerschkova und Klavdia Juchina berichteten dabei über ihre Erlebnisse während der Besatzung und Herrschaft der Nationalsozialisten in ihrem Land. „Die Welt ein Stück besser, gerechter und humaner zu machen ist es doch, was uns unter dem Zeichen des Roten Kreuzes antreibt und vereint. Sie sind zurück gekommen und haben den beschwerlichen Weg aufgenommen in ein Land, das Ihnen so viel Leid angetan hat. Diese Er-

innerungen werden nie verblasen und auch wir dürfen nie vergessen, was getan wurde. Dafür tragen wir alle über Generationen hinweg die Verantwortung“, begrüßte Christiane Schlieper, Vizepräsidentin und Landesleiterin Wohlfahrts- und Sozialarbeit des DRK Landesverbandes Nordrhein, die Delegation aus Russland in den Räumen der Geschäftsstelle. Erstmals richtete der DRK Landesverband Nordrhein, in Zusammenarbeit mit dem DRK Kreisverband Neuss und dem Jugendrotkreuz Nordrhein eine internationale Begegnung mit dem Russischen Roten Kreuz aus. „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ hieß das Projekt, indem es darum geht die Erinnerung von NS-Opfern aus Pskow wachzuhalten. Rund eine Woche lang begleiteten Jugendrotkreuzler aus Nordrhein die russischen Zeitzeugen auf unterschiedlichen Stationen und an unterschiedliche Orte unseres Landesverbandes. Es war eine bewegende Zeit mit Platz für Trauer und Verarbeitung, aber auch für viel Hoffnung auf eine bessere Zukunft und ein anderes, liebevolleres Miteinander.

Unten
Helmut Püschel, JRK Landesreferent und Christiane Schlieper, Vizepräsidentin begrüßen Petr Vassillevskii, Vorsitzender des russ. Roten Kreuzes der Region Pskov © S. Kutschker



*Setzt euch für Frieden ein!
Wir müssen in Frieden leben.*

Klavdia Juchina

Höhepunkt war der gemeinsame Besuch und die gemeinsame Diskussion in der ehemaligen NS Ordensburg Vogelsang. Einem schrecklichen Ort, den das dortige Rote Kreuz begonnen hat, in einen Ort des Friedens und der Mahnung umzuwandeln. Sichtlich bewegt waren die Zehnklässler der Gesamtschule aus Schleiden und beeindruckt als Klavdia Juchina Ihnen zum Abschied zurief: „Setzt euch für Frieden ein!“ Die deutschen Kinder seien nicht schuld an den damaligen Ereignissen. „Wir müssen in Frieden leben“, forderte sie und lud die Schüler zum Gegenbesuch ein. „Wir Russen sind gastfreundlich!“ Zum Abschied erhielten die JRKler, die in all den Tagen dabei waren, noch ein



Oben
Das Jugendrotkreuz Nordrhein in Malaysia © JRK Nordrhein

besonderes Lob: „Ihr alle habt uns so toll begleitet, so viel persönliche Zeit gespendet und so viel Zuwendung und Liebe aufgebracht. In der großen Rotkreuzfamilie haben wir uns sehr wohl gefühlt. Spasibo!“

Das „Mangrove Tree Planting Project“ oder in einem anderen Land

Es war Pfingsten 2012, als auf dem Supercamp in Xanten erstmals junge Menschen aus Malaysia und Nordrhein auf der Obstwiese von Bauer Ingenerf zusammensaßen und sich im Rahmen der JRK-Klimakampagne Gedanken über die Zukunft unserer Welt machten. Was dort im Diskurs entstand, war ein Mangroven Bepflanzungsprojekt zur Sicherung der Küstenabschnitte in Selangor in Südostasien. In den Folgejahren sammelten JRKler fleißig Kleingeld für jeden einzelnen Mangrovensetzling, den man seinem Namen geben konnte und der dann regelmäßig von jungen Rothalbmondern vor Ort in Malaysia im Herbst nach der Regen-

zeit gepflanzt wurde. Nach einem erneuten Besuch im letzten Jahr in Berlin und auf Rügen folgten 15 Jugendrotkreuzler nun der Einladung in diesem Jahr selber aktiv zu pflanzen. Dass am Ende der Reise weitaus mehr in Bewegung kam als die Bepflanzungsunterstützung, ist der Grund dafür, warum der internationale Austausch und die Begegnung so wichtig sind. So arbeiteten JRKler aus Nordrhein mit den Kollegen aus dem Tsunami Gebiet in Palau zusammen und konnten so auch den Kontakt halten, als es Weihnachten erneut in Indonesien zu einem Tsunami kam. Das Jugendrotkreuz Nordrhein schloss eine Schulkoooperation mit der Kajang Highschool in Kajang und wird zukünftig auch durch den Kontakt zur Botschafterin des Europäischen Parlaments die Arbeit des Jugendrotkreuzes innerhalb der europäischen Gemeinschaft intensivieren. Es ist bemerkenswert, wie sehr in der Welt von Heute und Morgen eine Obstwiese in Xanten und ein Küstenabschnitt in Südostasien miteinander zu tun haben und notwendig sind für eine gemeinsame Zukunft im Zeichen der Menschlichkeit.



Lust auf Reisetagebuch,
dann hier scannen.

<https://bit.ly/2TwUJUn>



KAPITEL 6

Landesverband Nordrhein Kommunikation



Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.

Franz Kafka (1883-1924)

Kommunikation

Politische Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing im Deutschen Roten Kreuz bedeutet Teamarbeit. Kommunikatorinnen und Kommunikatoren arbeiten Hand in Hand, um ein gemeinsames Ziel zu verfolgen: Das Rote Kreuz mit seinen Aufgaben und Projekten in das Rampenlicht zu rücken.

DRK in den Medien - Meinungsführerschaft in zahlreichen Themen

Das DRK in Nordrhein setzte zahlreiche Themen in der Kommunikation äußerst erfolgreich um. Presseveröffentlichungen gelangen nahezu flächendeckend bei den zu kommunizierenden Themen in die regionalen und überregionalen Medien. Bei vorherrschenden Themen wie „Gewalt gegen Rettungskräfte“ bespielte das DRK direkt Anfang des Jahres 2018 zahlreiche Zeitungen und Rundfunkanstalten. Im Februar berichtete die Westdeutsche Allgemeine über die 10.000 Einsatzkräfte aller anerkannten Hilfsorganisationen, die sich für Karneval Urlaub nahmen. Im März schafft es das 15-jährige Jubiläum der Landesschule Nordrhein in die Medien. Mit Themen wie: Hilfe der Einsatzkräfte beim „Hochwasser“ oder „Orkan Friederike“, dem Musikvideo-Wettbewerb der Wasserwacht, dem Rescue-Cup, dem Internationalen Tag der Vermissten sowie dem Welt-Erste-Hilfe-Tag und Projekten des Jugendrotkreuzes oder der Seniorenzentren begeisterte das DRK immer wieder Journalisten. Mit der Kommunikation über die mangelnde Refinanzierung der Notfallsanitäterausbildung gelang das DRK im Dezember 2018 auf sämtliche Titelseiten des WAZ-Medienkonzerns. Auch 2018 zeigte sich dass sich der DRK

Landesverband Nordrhein als kompetenter Ansprechpartner in Themenbereichen des Wohlfahrtsverbandes, der Nationalen Hilfsgesellschaft und des Jugendrotkreuzes etabliert hat. In der Medienarbeit bildet das DRK ein Netz, das trägt. Der DRK Landesverband Nordrhein spielt dabei eine Schlüsselrolle zwischen Generalsekretariat und Kreisverbänden.

NRW-Tag 2018

Am Wochenende des 1. und 2. Septembers 2018 feierte NRW seinen 72. Geburtstag. In der Essener Innenstadt lockte der NRW-Tag mit seinen vielen Angeboten zahlreiche Besucherinnen und Besucher an. Die DRK Landesverbände Nordrhein und Westfalen-Lippe, das Jugendrotkreuz Nordrhein, die Kreisverbände Mülheim und Essen boten gemeinsam einen Einblick in das Portfolio des Roten Kreuzes. Mit seinen Angeboten zeigte das DRK in NRW seine Leistungsfähigkeit und wollte für die ehrenamtliche Arbeit beim DRK in NRW begeistern. Unter der Federführung des DRK Landesverbandes Nordrhein entwickelten die sieben Organisationen des Katastrophenschutzes eine gemeinsame Postkarte für den NRW-Tag, um auf eine sympathische Art und Weise auf das ehrenamtliche Engagement aufmerksam zu machen.

Prominente Gäste beim DRK

Am Samstag besuchte NRW-Innenminister Herbert Reul die Stände des Roten Kreuzes und würdigte die Arbeit des DRK. Hartmut Krabs-Höhler, Vorstandsvorsitzender des DRK Landesverbandes Nordrhein, informierte Minister Reul gemeinsam mit Nilgün Özel, Vizepräsidentin des DRK Landesverbandes Westfalen-Lippe, und Dr. Hasan Sürgit, Vorstandsvorsitzender des DRK Landesverbandes Westfalen-Lippe. Auch Claudia Middendorf, Beauftragte der Landesregierung für Menschen mit Behinderung sowie für Patientinnen und Patienten, nutzte den NRW-Tag, um das Rote Kreuz zu besuchen und freute sich über das DRK-Teddybär-Krankenhaus. Am Sonntag kam Thomas Kutschaty, Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion, an die DRK-Stände.

Weltrotkreuztag Kein kalter Kaffee & #SetzeEinZeichen Armband-Aktion

Auch in 2018 wurden wieder an mehreren Bahnhöfen, in Fußgängerzonen und vor den unterschiedlichsten DRK-Einrichtungen in Nordrhein mehrere hundert Liter kostenloser Kaffee ausgeschenkt und auf den Weltrotkreuztag hingewiesen. In diesem Jahr wurde die Aktion durch ein



Oben Weltrotkreuztag im DRK Landesverband Nordrhein
© T. Braun

Unten links Armand-Aktion
Armbänder im Kampagnesign
© A. Brockmann



Kampagnen-Armband verstärkt, das als Erkennungsmerkmal und zur Stärkung der Identifikation mit dem DRK an alle Ehrenamtlichen in Nordrhein kostenlos verteilt wurde. Die Aktion wurde mit großer Begeisterung von den Rotkreuzler*innen in Nordrhein aufgenommen und stieß auch bundesweit im DRK auf enormes Interesse. Im gesamten Einzugsgebiet des DRK in Nordrhein wurden mehr als 15.000 Armbänder verteilt. Begleitet wurde die Aktion auf allen Social-Media Kanälen, das DRK postete unzählige Fotos mit dem #SetzeEinZeichen-Armband, auf Instagram waren ganze Hochzeitsgesellschaften mit dem DRK-Armband zu sehen. Durch das #SetzeEinZeichen-Armband konnte der DRK Landesverband Nordrhein in den sozialen Medien eine bisher noch nie dagewesene Reichweite von knapp 35.000 Personen erzielen.

Neues Branding & CD der Tochtergesellschaften & Häuser

Das zum Ende 2017 begonnene Re-Branding der Tochtergesellschaften wurde 2018 finalisiert und für den Roll-out vorbereitet. Nicht nur für den Bereich Soziale Dienste, sondern auch für alle Kitas und Pflegehäuser wurden dabei eigenständige Icons entwickelt, die einen hohen Wiedererkennungswert unter Berücksichtigung der aktuellen Corporate-Design-Vorgaben des DRK gewährleisten. Das Erscheinungsbild der Dienstleistungsbereiche und der Einrichtungen der Tochtergesellschaften ist somit deutlich zeitgemäßer, bei gleichzeitiger Eigenständigkeit und einem hohen Wiedererkennungswert der Logos.

Web-App „gernehelfer.nrw“ zur Gewinnung neuer Ehrenamtler* Innen für das DRK in Nordrhein

Zur Stärkung des Engagements beim DRK durch Gewinnung neuer Ehrenamtlicher hat der Landesverband Nordrhein für seine Kreisverbände die Web-App "gernehelfer.nrw" entwickelt. Der Fokus lag dabei auf dem Anspruch, den KV ein niederschwelliges und digitales Angebot vor allem zur Ansprache jüngerer Zielgruppen bei Veranstaltungen und Straßenaktionen zur Verfügung zu stellen.

Nach Einsatz der Web-App erhält der jeweilige Kreisverband Zugriff auf eine Adressdatenbank, die alle Personen beinhaltet, die den Test genutzt und ihre Adressdaten hinterlegt haben. Von der Hardware über die Frage der Datensicherheit bis hin zur ersten Kontaktaufnahme durch eine geschulte Fachkraft stellt das Projekt ein Gesamtpaket dar, das den Kreisverbänden einen unkomplizierten und schnellen Einsatz ermöglichen soll.

Die Kreisverbände können beim Landesverband auf ein Ausleih-System zurückgreifen und bis zu 30 Tablets für

ihre jeweilige Veranstaltung kostenlos nutzen. Spätestens eine Woche nach erfolgter Teilnahme werden die erreichten Personen erneut kontaktiert und zu einem unverbindlichen Gespräch eingeladen, um die möglichen Einsatzbereiche im Ehrenamt für den jeweiligen Kreisverband zu besprechen.

Weihnachtsaktion: Abschluss der bundesweiten Kampagne "Zeichen Setzen"

Zur Weihnachtszeit wurde – ergänzend zur Aktion „Weihnachtsretter“ des Bundesverbandes – das Kampagnen-Icon „Deutsches Rotes Geschenk“ neu aufgelegt. Alle Kreisverbände in Nordrhein erhielten eine individuell für den Kreisverband bedruckte Geschenkbox, in der sich eine DRK-Christbaumkugel befand. Die Resonanz aus den Kreisverbänden war durchweg sehr positiv, die gesamte Auflage war sofort vergriffen.

DRK als starker und verlässlicher Partner – politische Interessensvertretung

Die 2017 eingerichtete Stabsstelle Politische Angelegenheiten bündelt die politische Interessensvertretung des DRK bei Landtag und Landesregierung von NRW. Dadurch soll die Verbindung zwischen dem DRK sowie den Vertreterinnen und Vertretern der Landespolitik nachhaltig gefördert und gefestigt werden. Die Stabsstelle Politische Angelegenheiten unterrichtet seitdem über die aktuelle politische Lage und Entwicklung und vertritt gleichzeitig die Anliegen des DRK gegenüber den politischen Entscheidungsträgern am Sitz von Landtag und Landesregierung. Die Arbeitsweisen der Stabsstelle sind vielfältig und reichen von der inhaltlichen Begleitung von Gesetzen und wesentlichen Vorhaben der Landesregierung, über den persönlichen Dialog

mit Politikerinnen und Politikern sowie Beamtinnen und Beamten in den Ministerien und Dienststellen des Landes, Fachkonferenzen und Vorträgen bis hin zu Gesprächsforen vor Ort. Im Wesentlichen geht es um drei Zielsetzungen:

- 1. Wahrung der originären Interessen** des DRK als Partner des Staates im humanitären Bereich wie auch als Akteur in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft.
- 2. Wahrnehmung der sozialwaltlichen Rolle** des DRK für Menschen, deren Stimme in der Politik nur unzureichend gehört wird. Gleiches gilt für bestimmte Themen, die im politischen Diskurs ungehört zu bleiben drohen.
- 3. Nachhaltige Sichtbarmachung** des DRK in der und für die Politik.

Im Rahmen ihres Auftrages war die Stabsstelle Politische Angelegenheiten auch 2018 wieder an einer Reihe von Vorhaben und Veranstaltungen des DRK in NRW beteiligt. So wurde am Weltrotkreuztag im Landtag erneut die Aktion „Kein kalter Kaffee“ durchgeführt, ebenso eine Blutspendeaktion und ein Kamingespräch mit Mitgliedern des Landtages, die zugleich Mitglieder des DRK sind. Am 10. Juli 2018 fand der erste Sommerempfang des DRK in NRW statt. Rund 300 Gäste aus Landespolitik, Hilfsorganisationen und Wohlfahrtsverbänden, unter ihnen Ministerpräsident Armin Laschet sowie zahlreiche weitere Mitglieder des Landtages und der Landesregierung, sprachen über Themen, die das Land NRW bewegen.

Ab Januar 2019 Rotkreuz-Büro NRW

Zum 1. Januar 2019 haben die DRK Landesverbände Nordrhein und Westfalen-Lippe sowie der DRK-Blutspendedienst West die Errichtung eines gemeinsamen Verbindungsbüros verein-



Oben Dr. Sascha Rolf Lüder, Rotkreuz-Büro NRW, Ina Scharrenbach, NRW-Heimatministerin, und Hartmut Krabs-Höhler, Vorstandsvorsitzender des DRK Landesverbandes Nordrhein © D. Young

bart. Das „Verbindungsbüro des Deutschen Roten Kreuzes bei Landtag und Landesregierung von Nordrhein-Westfalen (Rotkreuz-Büro NRW)“ bündelt künftig die politische Interessensvertretung der beiden Landesverbände und des Blutspendedienstes. Es ist in unmittelbarer Nähe von Landtag und Landesregierung errichtet worden. Im gleichen Gebäude haben auch die Verbindungsbüros der katholischen und der evangelischen Kirche ihren Sitz. Ebenso unterhält die Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege des Landes NRW dort ihre Geschäftsstelle. Die bisherige Stabsstelle Politische Angelegenheiten geht in dem Verbindungsbüro auf. Eine der wesentlichen Aufgaben des Verbindungsbüros wird es sein, die politische Interessensvertretung der DRK Landesverbände Nordrhein und Westfalen-Lippe und ihrer Mitgliedsverbände zu unterstützen.



Oben gebrandete Weihnachtskugel mit individueller bedruckter Geschenkverpackung © T. Braun

Unten Web-App "gernehelfer.nrw" An Ende des Tests erhält der Teilnehmer sein persönliches Testergebnis © G. Altmann/Pixabay; GMF



Sommerempfang des DRK in Nordrhein-Westfalen

Das Deutsche Rote Kreuz in Nordrhein-Westfalen führte bei seinem ersten Sommerempfang am 10. Juli 2018 unter dem Motto „Das Deutsche Rote Gespräch“ den Dialog mit politischen Entscheidungsträgern. Neben Armin Laschet, Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen, und Christian Reuter, Generalsekretär des Deutschen Roten Kreuzes, sprachen rund 300 Gäste aus Politik, Hilfsorganisationen und Wohlfahrtsverbänden über Themen, die das Land Nordrhein-Westfalen bewegen.

Sommerempfang des DRK in Nordrhein-Westfalen - „Starker und verlässlicher Partner in allen Lebensbereichen“

Der Ministerpräsident würdigte die Leistungen des DRK, das seinen obersten Grundsatz Menschlichkeit „in Nordrhein-Westfalen und überall im Land“ einbringt. „Danke für Ihre Arbeit. Sie sind ein starker und verlässlicher Partner“, so Laschet. „Vor allem Ehrenamtliche leben die Solidarität und fördern den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Das ist die

DNA unseres Landes Nordrhein-Westfalen“, erklärte der Ministerpräsident in einer Vorab-Videobotschaft.

Das DRK benötige politische Rahmenbedingungen, die ihm ermöglichen seinen humanitären Aufgaben nachzukommen, erklärten die Präsidenten der beiden DRK Landesverbände Hans Schwarz (Nordrhein) und Dr. Fritz Baur (Westfalen-Lippe) bei der Begrüßung der Gäste. Die beiden Präsidenten begrüßten die Initiative der Landesregierung zur Stärkung des Zusammenspiels von Haupt- und Ehrenamt im Zivil- und Katastrophenschutz. Sie erinnerten

aber auch an die bereits 2015 im Landesrecht vorgesehene Bereichsausnahme für die Vergabe rettungsdienstlicher Leistungen an anerkannte Hilfsorganisationen ohne europaweite Ausschreibung. Diese gelte es jetzt anzuwenden.

Talkrunde erläutert DRK-Positionen

Die Bereichsausnahme im Rettungsdienst, die Anerkennung von ehrenamtlichem Engagement in Zulassungs- und Einstellungsverfahren, der Fachkräftemangel in der Kinder-, Jugend- und Altenhilfe sowie Unterstützungsstrukturen für Jugendverbände waren Themen einer Talkrunde. Moderiert von Dr. Wulf Schmiess, dem Leiter der Redaktion „heute journal“, erläuterten Tanja Knopp (Landesrotkreuzleiterin DRK Landesverband Westfalen-Lippe), Elena Müntjes (Landesleiterin Jugendrotkreuz DRK Landesverband Nordrhein), Martin Gawrisch (Kreisvorsitzender DRK Kreisverband Rhein-Erft) und Christoph Schlütermann (Vorstand DRK Kreisverband Coesfeld) die Positionen des Deutschen Roten Kreuzes in Nordrhein-Westfalen.

Rechts Hans Schwarz, Präsident des DRK Landesverbandes Nordrhein, und Dr. Fritz Baur, Präsident des DRK Landesverbandes Westfalen-Lippe, eröffneten den Empfang © D. Young

Links Webanzeige Sommerempfang 2018 © GMF

Unten links VIPs beim ersten DRK Sommerempfang © D. Young

Unten rechts NRW-Ministerpräsident Armin Laschet © D. Young



**SPENDE
LUT
EIM R TEN KREUZ**



Erst wenn's fehlt, fällt's auf!

Jetzt mitmachen! www.missingtype.de

#missingtype

KAPITEL 7

Landesverband Nordrhein Blutspendedienst

Der DRK-Blutspendedienst West sorgt für eine „Katastrophenreserve“ an Blutprodukten, die bei plötzlich eintretenden Schadensereignissen unmittelbar abgerufen und in die medizinische Versorgung von Patientinnen und Patienten eingebracht werden kann. Die Grundlage dafür ist ein seit 1952 bestehender Auftrag der Landesregierung NRW.

Sinkende Blutspenderzahlen

War es die Grippewelle im Frühjahr? War es der lange, heiße Sommer? War es die Fußball-WM? Herrscht eine allgemeine Gleichgültigkeit vor? Liegt es an der demographischen Entwicklung? Wahrscheinlich ist es eine Kombination aus vielen Gründen, die zu rückläufigen Blutspenderzahlen geführt hat.

Im Bereich des DRK Landesverbands Nordrhein sank die Zahl der Blutspender*innen im Jahr 2018 auf 211.665 (2017: 214.078). Unbestritten bleibt demgegenüber die lebensrettende Notwendigkeit des Blutspendens. Von den vielen Fällen, die es gibt, hier nur ein bewegendes Beispiel:

Katharina lebt

Direkt nach der Geburt ihrer Tochter kam es bei Katharina (27) durch eine Kontrak-

tionsschwäche der Gebärmuttermuskulatur zu ernsthaften Komplikationen. Wenn die Gebärmutter sich nach der Geburt nicht zusammenzieht, kann ein lebensgefährlicher Blutverlust entstehen. Eine sogenannte Uterusatonie ist die häufigste Ursache für den Tod der Mutter nach der Geburt. Auch für Katharina war die Situation lebensbedrohlich, noch dazu, weil sie die Blutgruppe 0 negativ hat.



Das Beispiel der Patientin Katharina macht deutlich, dass Blutspenden nicht nur bei Unfällen lebensrettend sind.

Dr. Harald Lehnen

Chefarzt der Mutter-Kind-Klinik an den Städtischen Kliniken Mönchengladbach

„In jener Nacht haben wir insgesamt fünf Blutkonserven der Gruppe 0 negativ geben müssen“, fasst der Chefarzt der Mutter-Kind-Klinik an den Städtischen Kliniken Mönchengladbach, Dr. Harald Lehnen, die dramatischen Stunden zusammen. „Mit Blaulicht haben wir vom DRK Nachschub der seltenen Blutgruppe bekommen“, ergänzt Yüksel Aydogan, verantwortlicher Oberarzt für das Transfusionswesen. Es galt, die Notfallreserve an 0 negativ unverzüglich aufzufüllen: „Zur Not müssen solche Blutkonserven eingeflogen werden“, so Aydogan. „Das Beispiel der Patientin Katharina macht deutlich, dass Blutspenden nicht nur bei Unfällen lebensrettend sind“, sagt Dr. Lehnen.

Blutspendemobil vor dem NRW-Landtag

3.370 Blutspendeaktionen hat das Zentrum für Transfusionsmedizin Breitscheid des DRK-Blutspendedienstes West im Jahr 2018 organisiert. Eine davon sorgte für besondere Aufmerksamkeit, denn am 3. Juli stand das Blutspendemobil abermals vor dem Landtag in Düsseldorf. Zahlreiche Abgeordnete und Mitarbeiter*innen der Fraktionen sowie der Landtagsverwaltung nutzten die Möglichkeit der Blutspende beim Deutschen Roten Kreuz. Unter reger Beteiligung von Politik und Verwaltung konnte das DRK nicht nur gefüllte Blutbeutel mitnehmen, sondern auch die Anwesenheit im Landtag für Gespräche mit zahlreichen Landespolitikern nutzen.

Blutspende im WDR-Hörfunkstudio

Eine exklusive Einzel-Blutspende gibt es eigentlich nicht, aber für den WDR haben die Breitscheider Kolleg*innen es ausnahmsweise möglich gemacht: Am 16. August bekam Fabian Raphael, Moderator des WDR2-Morgenmagazins, eine Entnahmeliage und einen Entnahmesarzt ganz für sich allein ins Hörfunkstudio geliefert. Im Gegenzug spendete er Blut, moderierte dabei und berichtete so positiv, dass er bestimmt einigen Hörern die Angst vor der Blutspende genommen hat. Nochmals danke dafür an die Kollegen vom WDR.

SPENDE LUT EIM R TEN KREUZ – Kampagne missing type

Sie sehen richtig – hier fehlt etwas sehr Wichtiges: das B und das O. Genau darum drehte sich die weltweite Aufmerksamkeitskampagne der Rotkreuz-Blutspendedienste 2018: Unter dem Titel „Missing Type. Erst wenn's fehlt, fällt's auf“ wollten die Blutspendedienste mittels der fehlenden Buchstaben auf die Folgen fehlender Blutkonserven aufmerksam machen. Was passiert, wenn Blut der Blutgruppen A, B, AB und O nicht zur Verfügung steht? Die kontinuierliche Sicherstellung der Versorgung mit Blutkonserven wird für die Blutspendedienste zu einer immer größeren Herausforderung: Sie benötigen bundesweit täglich 15.000 Spender, um den Blutbedarf zu decken. Allerdings verlieren sie pro Jahr deutschlandweit rund 100.000 aktive Blutspender. Mit der Kampagne sollte rund um den Weltblutspendertag (14.06.) gegengesteuert werden. Im Kampagnenzeitraum vom 14. bis 22.06.2018 wurden die Buchstaben A, B und O in Logos, Schriftzügen oder Beiträgen bei Facebook, Instagram, Twitter oder auf der Webseite weggelassen. Unter dem Hashtag #missingtype nahmen zahlreiche Unternehmen an der Kampagne teil und setzten damit ein Zeichen u. a. Google, Rheinischer Sparkassen- und Giroverband, Volksbank Rhein-Ahr-Eifel oder das Solinger Tageblatt.



Oben Geschäftsführer Dr. Thomas Zeiler bei der Eröffnung der zentralen Herstellung in Hagen © DRK-Blutspendedienst West
Unten Anzeige aus der #missingtype Kampagne © DRK-Blutspendedienste

Europas größte zentrale Herstellung für Blutpräparate

Am 28. September hat der DRK-Blutspendedienst West mit einem Festakt den Neubau der zentralen Herstellung in Hagen gefeiert. Gesundheitsminister Karl-Josef

Laumann dankte allen Blutspendern: „Ohne die moderne Transfusionsmedizin wären viele Operationen und Behandlungen gar nicht möglich. Der demographische Wandel führt aber dazu, dass viele Menschen, die spenden wollen, aus Altersgründen nicht mehr zur Blutspende zugelassen werden. Deshalb brauchen wir dringend mehr Spenderinnen und Spender.“ Die Herstellung von Blutprodukten (Thrombozyten, Erythrozyten und Plasmapräparate) findet nun seit dem Jahreswechsel 2018/2019 für den gesamten DRK-Blutspendedienst West zentral am Standort Hagen statt. Die Blutspende-Bilanz 2018 zeigt sich also zwiespältig. Einer Reihe von positiven Medienberichten und einer neuen Blutpräparate-Herstellung, die Sicherheit auf höchstem Niveau verspricht, stehen sinkende Zahlen junger Erwachsener und Blutspender gegenüber. Die Blutspende jedoch ist nach wie vor unverzichtbarer Bestandteil der medizinischen Versorgung und auch der Arbeit des DRK. In der Auseinandersetzung mit der demographischen Entwicklung bleibt das Motto für das DRK und seinen Blutspendedienst: Jede Blutspende zählt!



Landesverband Nordrhein Das Präsidium



*Es ist nicht genug zu wissen - man muss auch anwenden.
Es ist nicht genug zu wollen - man muss auch tun.*

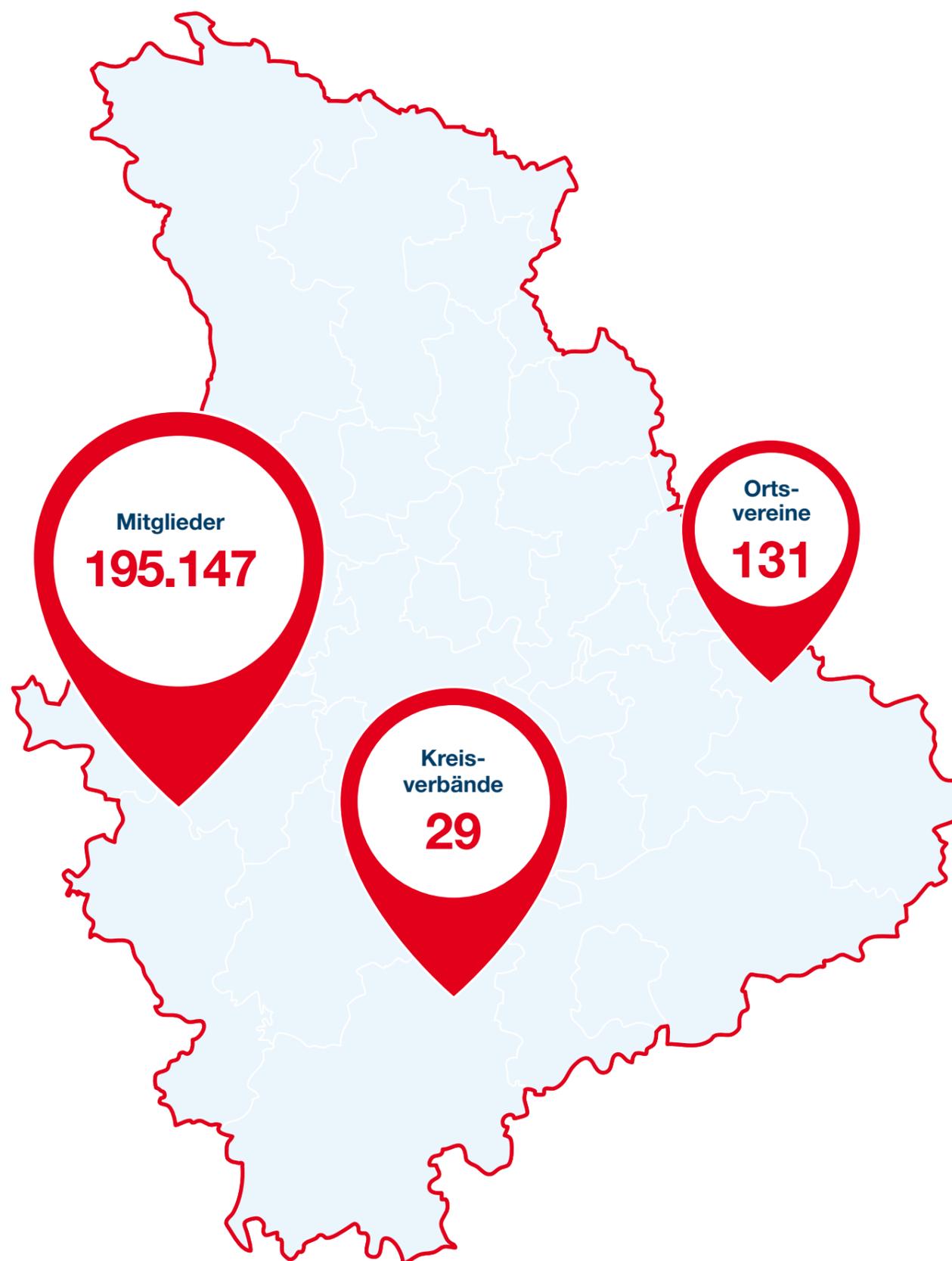
Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)



 [Links](#)

Eine ehrenamtliche Führungsspitze steuert den DRK Landesverband Nordrhein e.V. auf dem Bild (v.l.n.r.) Frank Langer, Elena Müntjes, Dr. Dr. med. Gerhard Karl Steiner, Sara Beemelmans, Dr. Alexander Schröder-Frerkes, Christiane Schlieper, Ralf Schröder, Hans Schwarz, Dr. med. Michael Dreuw, Silke Schmalz, Dr. med. Carsten Müntjes und Michael Schmuck.

© DRK Nordrhein / B. Schaller



Landesverband Nordrhein Daten und Fakten

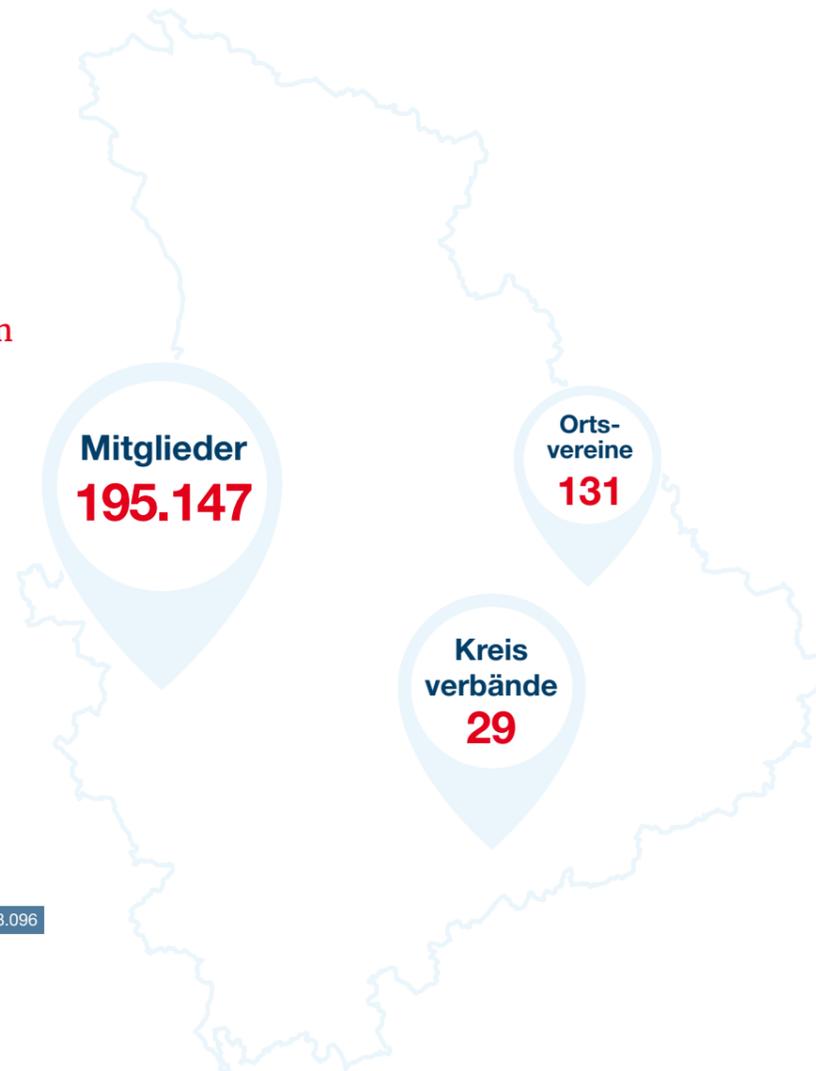
Auf etwa 200 Kilometer Länge und 160 Kilometer Breite erstreckt sich der DRK Landesverband in den Regierungsbezirken Köln und Düsseldorf.

In unseren Kreisverbänden und Ortsvereinen engagieren sich fast 200.000 Menschen für das Deutsche Rote Kreuz. Hinter jeder Zahl stecken einzelne Menschen, die sich vor Ort im konkreten Miteinander einbringen für Andere.

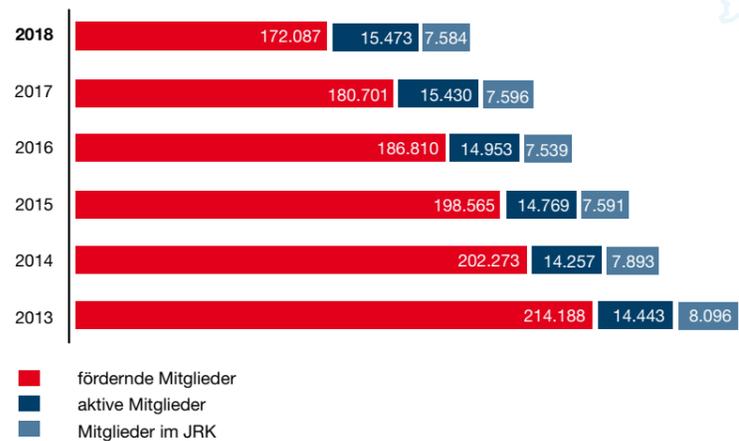
Organisation

Der Landesverband Nordrhein e.V. gliedert sich in 29 Kreisverbände und 131 Ortsvereine. Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 27 Jahren engagieren sich im Jugendrotkreuz .

Der Landesverband zählt aktuell 195.147 Mitglieder.



Mitglieder im Landesverband 2018



Organisation im Landesverband 2018

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kreisverbände	29	29	29	29	29	29
Ortsvereine	140	138	134	134	134	131
Mitglieder						
aktiv	14.443	14.257	14.769	14.953	15.430	15.473
fördernd	214.188	202.273	198.565	186.810	180.701	172.087
im JRK	8.096	7.893	7.591	7.539	7.596	7.587
Summe	236.187	224.113	220.925	209.302	203.727	195.147

Organisation in den Kreisverbänden 2018

Kreisverband	Aktive Mitglieder		Fördernde Mitglieder	
	2018	2017	2018	2017
Städteregion Aachen e.V.	1841	1.671	9151	9.613
Bonn e.V.	933	765	6605	6.708
Dinslaken-Voerde-Hünxe e.V.	250	260	2.588	2.724
Duisburg e.V.	1.334	1.342	4.627	4.958
Düren e.V.	341	345	2.997	2.850
Düsseldorf e.V.	1.263	1.320	9.903	12.014
Essen e.V.	756	802	8.075	9.054
Euskirchen e.V.	1.872	1.848	6.701	6.803
Grevenbroich e.V.	473	812	5.384	5.888
Heinsberg e.V.	571	542	7.993	8.045
Jülich e.V.	224	218	1.044	765
Kleve-Geldern e.V.	474	462	7.928	7.881
Köln e.V.	1.372	1.371	20.061	21.409
Krefeld e.V.	520	348	3.090	4.118
Leverkusen e.V.	210	230	2.894	3.092
Mettmann e.V.	1.158	1.367	8.463	8.972
Mönchengladbach e.V.	462	440	4.392	4.550
Mülheim an der Ruhr e.V.	865	912	2.764	3.184
Neuss e.V.	426	311	3.511	3.377
Niederrhein e.V.	989	963	4.955	5.649
Oberbergischer Kreis e.V.	767	685	4.481	4.240
Oberhausen e.V.	238	225	2.123	2.511
Remscheid e.V.	138	145	1.924	1.978
Rhein-Erft e.V.	950	990	10.605	10.285
Rhein-Sieg e.V.	2.259	2.259	10.000	10.000
Rhein.-Berg. Kreis e.V.	936	936	6.254	5.904
Solingen e.V.	461	470	2.679	2.828
Viersen e.V.	764	762	7.069	7.479
Wuppertal e.V.	213	225	3.826	3.822
Gesamt	23.060	23.026	172.087	180.701

Wohlfahrts- und Sozialarbeit

aktuelle Statistiken für das Jahr 2018 aus dem Bereich Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Teil- und vollstationäre Einrichtungen in der Altenhilfe

Einrichtungen 2018



- 29 Stationäre Einrichtungen
- 3 Kurzzeitpflege Solitär
- 16 Tagespflege
- 34 Altentagesstätten
- 13 Beratungsstellen

Mitarbeiter*innen 2018



- 1772 Stationäre Einrichtungen
- 22 Kurzzeitpflege Solitär
- 94 Tagespflege
- 28 Altentagesstätten
- 13 Beratungsstellen

Anmerkung: in Altentagesstätten nur ehrenamtliche Mitarbeiter*innen eingesetzt

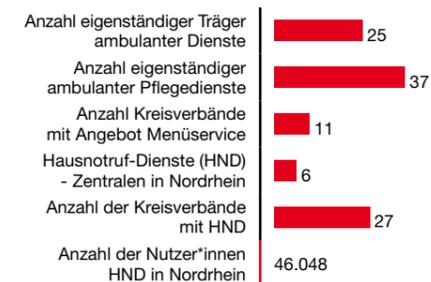
Plätze 2018



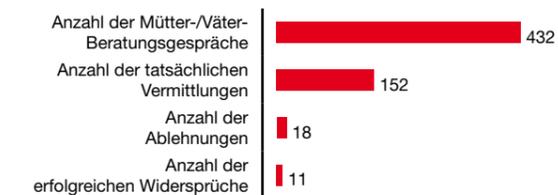
- 2.543 Stationäre Einrichtungen
- 40 Kurzzeitpflege Solitär
- 234 Tagespflege
- 1.439 Altentagesstätten

Ambulante Dienste des Pflege- und Gesundheitswesens

Einrichtungen 2018



Alten- und Gesundheitshilfe 2018



Hilfen für Menschen mit Migrationshintergrund und Flüchtlinge

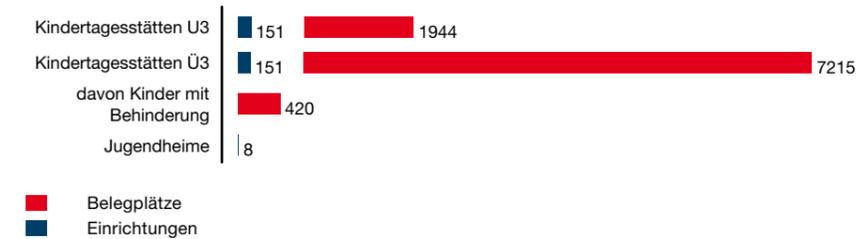
Mitarbeiter*innen 2018



- 31 Soziale Beratung von Flüchtlingen
- 12 Migrationsberatung für Erwachsene
- 11 Integrationsagenturen
- 11 Ehrenamtskoordination für Flüchtlingshilfe

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Einrichtungen 2018



Hilfe für Menschen mit besonderen Bedürfnissen

An das DRK angeschlossene Werkstätten für Menschen mit Behinderung 2018



- 4.912 im Arbeitsbereich
- 2.246 im Berufsbildungsbereich

Mitarbeiter*innen 2018



- 1.468 Hauptamtliche in Vollzeit/Teilzeit
- 62 Ehrenamtliche

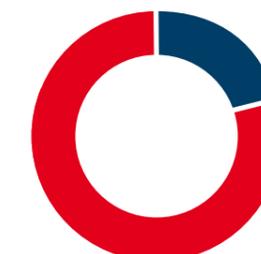
Wohneinrichtungen der Behindertenhilfe

Bewohner*innen / Klient*innen 2018



- 571 Klient*innen im ambulanten Betreuten Wohnen
- 138 Bewohner*innen stationär

Mitarbeiter*innen 2018



- 434 Hauptamtliche in Vollzeit/Teilzeit
- 83 Ehrenamtliche

Etwa **3.600** Personen setzen sich ehrenamtlich in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit im DRK in Nordrhein ein

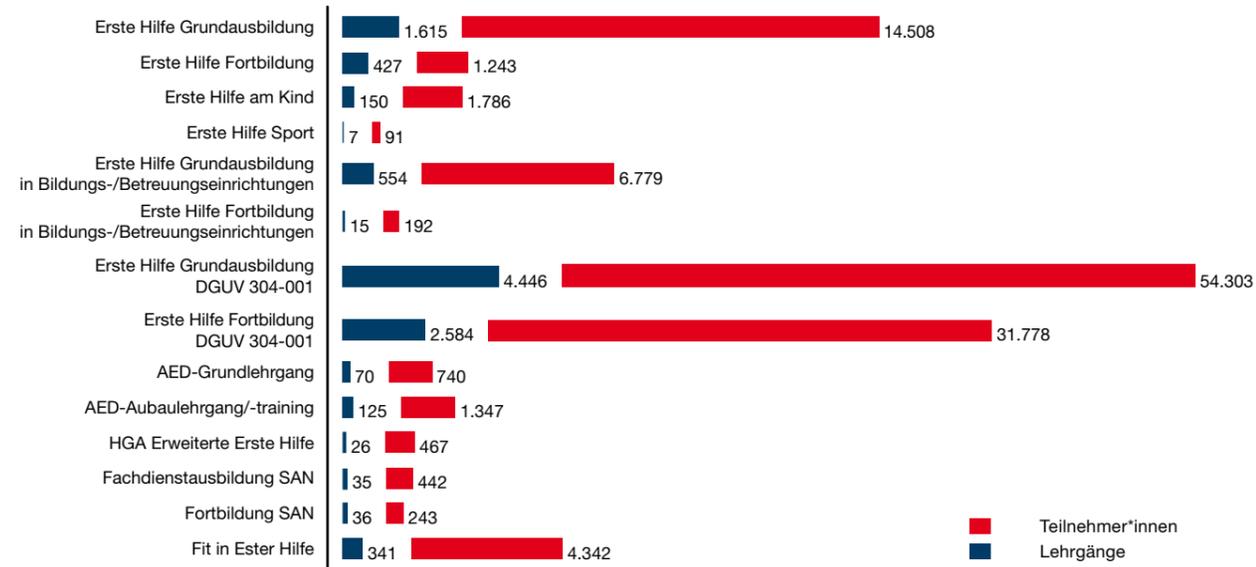
3.238 Personen wurden insgesamt in den Beratungsstellen für Flüchtlinge beraten.

Aus-, Fort- und Weiterbildung

aktuelle Statistiken für das Jahr 2018 aus dem Bereich Aus-, Fort- und Weiterbildung

Breitenausbildung

Lehrgänge und Teilnehmer*innen 2018



Anmerkungen: UK = Unfallkasse; AED = Automatisierter Externer Defibrillator; BG = Berufsgenossenschaft; DGUV = Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung



75.590

Menschen wurden 2018 in dem Grundkurs Erste Hilfe geschult.



745

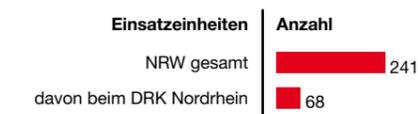
Ausbilder sind 2018

in **51** Lehrgängen an der LANO geschult worden.

Nationale Hilfsgesellschaft

aktuelle Statistiken für das Jahr 2018 aus dem Bereich Nationale Hilfsgesellschaft

Einsatzeinheiten 2018



Rettungsdienst 2018



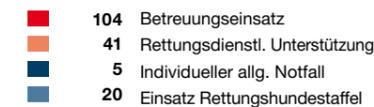
Anmerkungen: *z.B. Rettungswagen, qualifizierter Krankentransport, Notarzteinsatzfahrzeuge



12.528

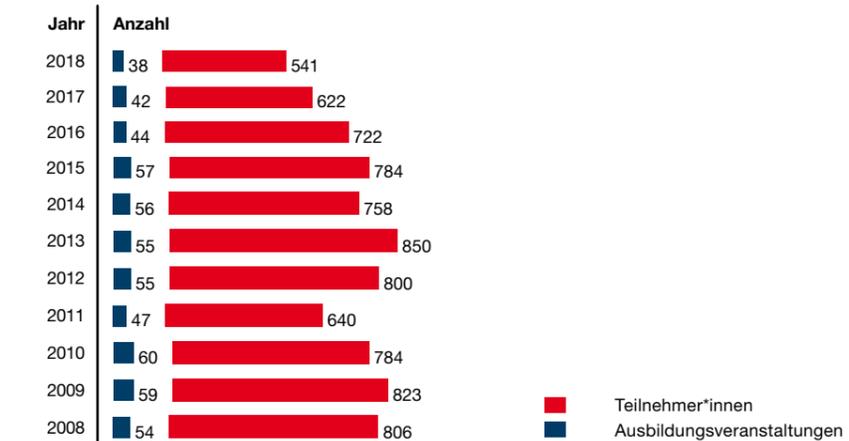
ehrenamtliche Mitglieder der Bereitschaften

Einsätze von (Teil-) Einheiten des Kats 2018



Führungs- und Leitungskräfteausbildung

Veranstaltungen und Teilnehmer*innen 2008-2018



145

Mitglieder der Bergwacht

Wasserwacht

aktuelle Statistiken der Wasserwacht für das Jahr 2018

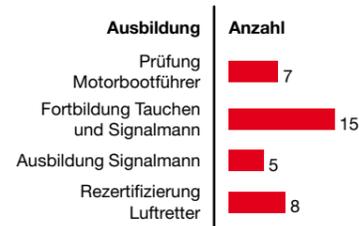
Wasserwacht-Mitglieder in den Kreisverbänden 2018



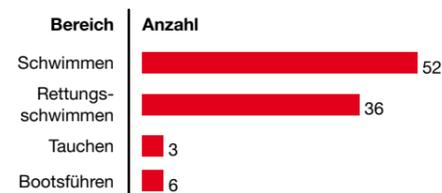
NRW kann schwimmen 2018



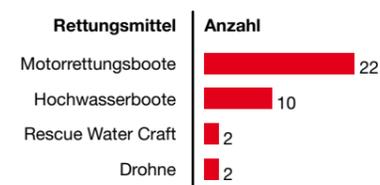
Fachausbildungen bei der Wasserwacht 2018



Wasserwacht-Ausbilder in den Kreisverbänden 2018



Wasserrettungsdienst/Rettungsmittel in den Kreisverbänden 2018



Freiwilligendienste

aktuelle Statistik der Freiwilligendienste Jahrgang 2017/2018

Freiwillige 2017/18



- 859 Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)
- 218 Bundesfreiwilligendienst (BFD)
- 32 Internationaler Freiwilligendienst (IFD)

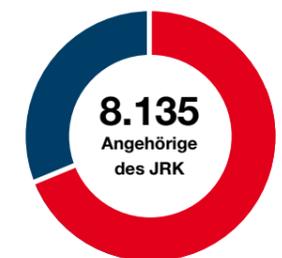
Jugendrotkreuz

aktuelle Statistiken des Jugendrotkreuzes für das Jahr 2018

Internationale und interkulturelle Arbeit 2018

Angebote	Anzahl	Teilnehmer*innen	TN-Tage
Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche	18	271	3.369
Ferienfreizeiten für junge Menschen mit Behinderungen	4	25	306
Internationale Begegnungen	4	83	928
Summe	26	379	4.603

Organisation JRK



- 412 JRK-Schulsanitätsdienste
- 183 JRK-Gruppen

JRK-Bildungsarbeit 2018

Bildungsangebote	Anzahl	Teilnehmer	TN-Tage
Aus- / Fortbildung Gruppenleiter / FFZ-Betreuer	8	217	434
Lehrerfortbildungen / Schülertreffen "Streitschlichtung"	5	185	368
Lehrerfortbildungen / Schülertreffen "Schulsanitätsdienst"	5	211	294
Sonstige Seminare / Großveranstaltungen	17	710	1.265
Gesamt	35	1.323	2.361

Haus des Jugendrotkreuzes 2017/2018

Übernachtungen	2017	2018
JRK-Veranstaltungen	2.308	2.753
DRK FreiWerk	6.027	6.269
DRK-Veranstaltungen des LV Nordrhein	106	26
Veranstaltungen anderer Institutionen	2.479	1.930
Summe	10.920	10.978
davon Maßnahmen für Menschen mit Behinderungen	1.994	1.879

Haus des Jugendrotkreuzes Angebote anteilig in % 2018

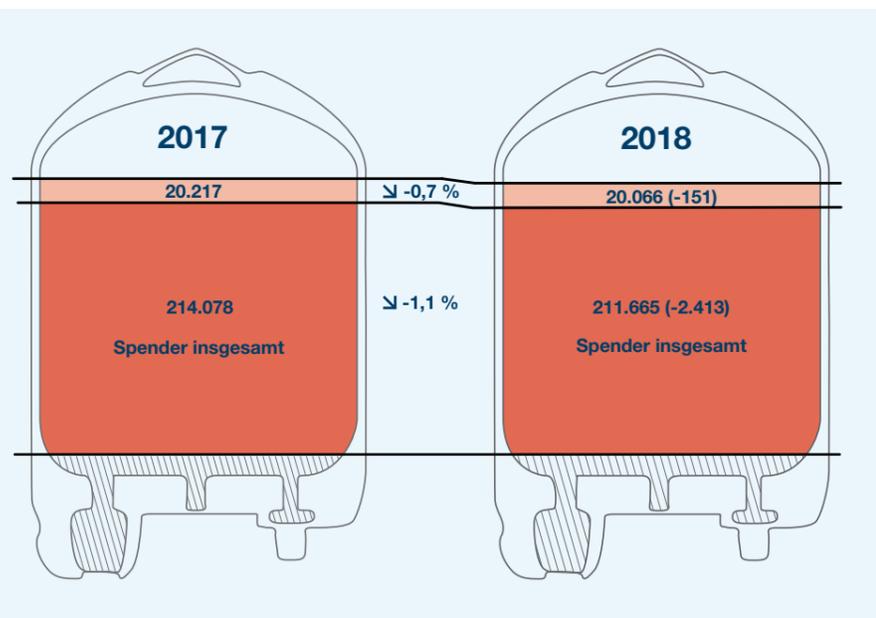


- 25,1% JRK-Veranstaltungen
- 57,1% DRK FreiWerk-Seminare
- 17,6% Veranstaltungen anderer Institutionen
- 0,2% DRK-Veranstaltungen des LV Nordrhein

Blutspendedienst

aktuelle Statistiken des Blutspendedienstes West für das Jahr 2018

Spendenaufkommen 2017/2018

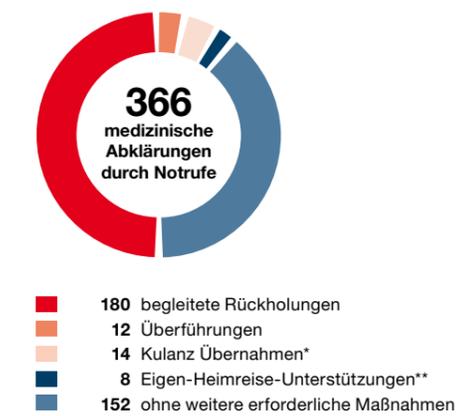


Flugdienst

aktuelle Statistiken des DRK Flugdienstes für das Jahr 2018

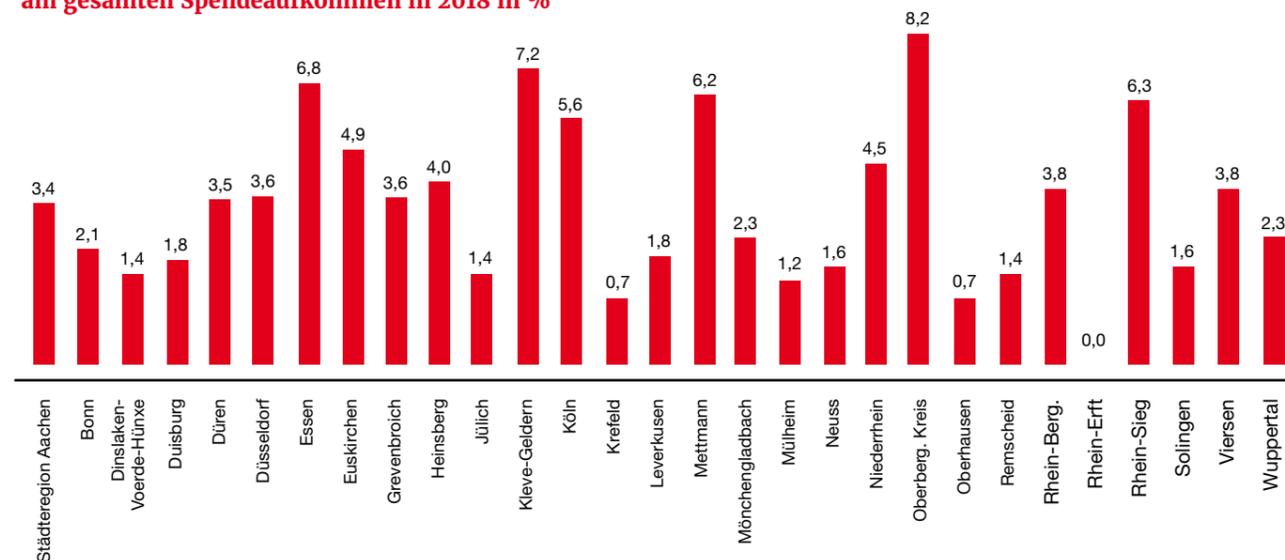


Einsätze des Flugdienstes in 2018

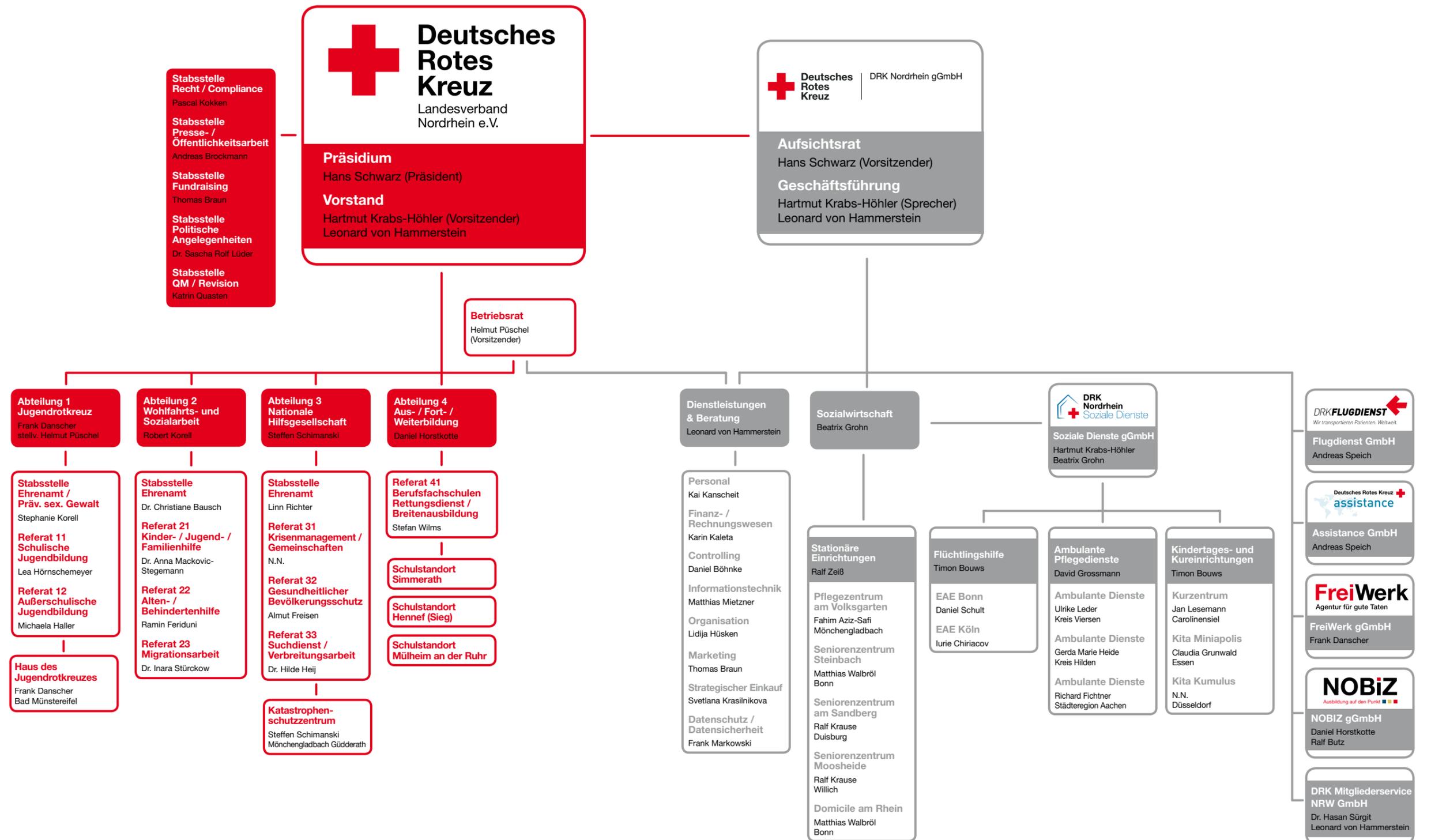


Anmerkungen: *nachträgliche Kostenübernahme für Einsätze, die Mitglieder in Eigenregie beauftragt haben; ** z.B. durch Finanzierungen von Upgrades

Anteil der Spenden in den Kreisverbänden am gesamten Spendenaufkommen in 2018 in %



Landesverband Nordrhein Organigramm



Landesverband Nordrhein Kreisverbände

DRK KV Bonn e.V.

Endericher Str. 131 | 53115 Bonn
Telefon: 0228.9831 0
Fax: 0228.9831 21
www.drk-bonn.de | info@drk-bonn.de

DRK KV Dinslaken-Voerde-Hünxe e.V.

Heinrich-Nottebaum-Str. 24
46535 Dinslaken
Telefon: 02064.4468 0
Fax: 02064.4468 88
www.drk-dinslaken.de
verwaltung@drk-dinslaken.de

DRK KV Duisburg e.V.

Am Burgacker 30 | 47051 Duisburg
Telefon: 0203.28283 0
Fax: 0203.28283 398
www.drk-duisburg.de
info@drk-duisburg.de

DRK KV Düren e.V.

Neumühle 6 | 52349 Düren
Telefon: 02421.20309 0
Fax: 02421.20309 264
www.drk-dueren.de
info@drk-dueren.de

DRK KV Düsseldorf e.V.

Kölner Landstr. 169 | 40591 Düsseldorf
Telefon: 0211.2299 2000
Fax: 0211.2299 1133
www.drk-duesseldorf.de
info@drk-duesseldorf.de

DRK KV Essen e.V.

Hachestr. 32 | 45127 Essen
Telefon: 0201.8474 0
Fax: 0201.8474 199
www.drk-essen.de | info@drk-essen.de

DRK KV Euskirchen e.V.

Jülicher Ring 32 b | 53879 Euskirchen
Telefon: 02251.79 11 0
Fax: 02251.79 11 15
www.drk-eu.de | info@drk-eu.de

DRK KV Grevenbroich e.V.

Am Flutgraben 63 | 41515 Grevenbroich
Telefon: 02181.6500 0
Fax: 02181.6500 36
www.drk-grevenbroich.de
info@drk-grevenbroich.de

DRK KV Heinsberg e.V.

Zur Feuerwache 8 | 41812 Erkelenz
Telefon: 02431.802 0
Fax: 02431.802 299
www.drk-heinsberg.de
info@drk-heinsberg.de

DRK KV Jülich e.V.

Oststr. 22 | 52428 Jülich
Telefon: 02461.3436 0
Fax: 02461.3436 29
www.drk-juelich.de
info@drk-juelich.de

DRK KV Kleve/Geldern e.V.

Lindenallee 73 | 47533 Kleve
Telefon: 02821.508 0
Fax: 02821.12555
www.drk-kleve.de
info@kv-kleve-geldern.drk.de

DRK KV Krefeld e.V.

Uerdinger Str. 609 | 47800 Krefeld
Telefon: 02151.5396 0
Fax: 02151.5396 66
www.drk-krefeld.de
geschaeftsstelle@drk-krefeld.de

DRK KV Köln e.V.

Oskar-Jäger-Str. 101 | 50825 Köln
Telefon: 0221.5487 0
Fax: 0221.5487 247
www.drk-koeln.de | info@drk-koeln.de

DRK KV Leverkusen e.V.

Düsseldorfer Str. 28
51379 Leverkusen
Telefon: 02171.4006 110
Fax: 02171.4006 166
www.drk-leverkusen.de
info@drk-leverkusen.de

DRK KV Mettmann e.V.

Bahnstr. 55 | 40822 Mettmann
Telefon: 02104.2169 0
Fax: 02104.2169 15
www.drk-mettmann.de
info@drk-mettmann.de

DRK KV Mönchengladbach e.V.

Hohenzollernstr. 214
41063 Mönchengladbach
Telefon: 02161.46862 0
Fax: 02161.46862 119
www.drk-mg.de | info@drk-mg.de

DRK KV Mülheim e.V.

Aktienstr. 58 | 45473 Mülheim/Ruhr
Telefon: 0208.45006 0
Fax: 0208.45006 11
www.drk-muelheim.de
kv@drk-muelheim.de

DRK KV Neuss e.V.

Am Südpark | 41466 Neuss
Telefon: 02131.74595 0
Fax: 02131.74595 45
www.drk-neuss.de | info@drk-neuss.de

DRK KV Niederrhein e.V.

Handwerkerstrasse 5 | 46485 Wesel
Telefon: 0281.3001 0
Fax: 0281.3001 30
www.drk-niederrhein.de/
info@drk-niederrhein.de

DRK KV Oberberg. Kreis e.V.

Industriestr. 2 | 51643 Gummersbach
Telefon: 02261.309 0
Fax: 02261.309 30
www.oberberg.drk.de
mail@Oberberg.DRK.de

DRK KV Oberhausen e.V.

Theresenstr. 14 | 46049 Oberhausen
Telefon: 0208.85900 0
Fax: 0208.85900 55
www.drk-ob.de | info@drk-ob.de

DRK KV Remscheid e.V.

Alleestr. 120-124 | 42853 Remscheid
Telefon: 02191.92350
Fax: 02191.923590
www.drk-Remscheid.de
info@drk-remscheid.de

DRK KV Rhein - Erft e.V.

Zeppelinstr. 25 | 50126 Bergheim
Telefon: 02271.606 0
Fax: 02271.606 100
www.drk-rhein-erft.de
info@drk-rhein-erft.de

DRK KV Rhein-Sieg e.V.

Zeughausstr. 3 | 53721 Siegburg
Telefon: 02241.5969 0
Fax: 02241.5969 7909
www.drk-rhein-sieg.de
info@drk-rhein-sieg.de

DRK KV Rhein.-Bergischer Kreis e.V.

Hauptstr. 26151465 Bergisch Gladbach
Telefon: 02202.93641 0
Fax: 02202.93641 17
www.rhein-berg.drk.de
zentrale@rhein-berg.drk.de

DRK KVSolingen e.V.

Burgstr. 105 | 42655 Solingen
Telefon: 0212.2803 0
Fax: 0212.2803 55
www.drk-solingen.de
mail@drk-solingen.de

DRK KV Städteregion-Aachen e.V.

Henry-Dunant-Platz 1 | 52146 Würselen
Telefon: 02405.6039100
Fax: 02405.6039200
www.drk.ac | info@drk.ac

DRK KV Viersen e.V.

Hofstr. 50-52 | 41747 Viersen
Telefon: 02162.9303 0
Fax: 02162.9303 99
www.drk-kv-viersen.de
info@drk-kv-viersen.de

DRK KV Wuppertal e.V.

Humboldtstr. 20 | 42283 Wuppertal
Telefon: 0202.89060
Fax: 0202.887074
www.drk-wuppertal.de
info@drk-wuppertal.de

Sozial. Transparent. Kompetent. – die DRK Nordrhein gGmbH

Die DRK Nordrhein gGmbH wurde 2015 als gemeinnützige Gesellschaft mit dem Ziel gegründet, alle erfolgsorientierten Geschäftsfelder transparent vom DRK Landesverband Nordrhein e.V. als Idealverein mit seinen spitzenverbandlichen Funktionen zu trennen.

Unter ihrem Dach bietet die DRK Nordrhein gGmbH gemeinsam mit spezialisierten Tochtergesellschaften zahlreiche Dienstleistungen und Hilfe für Menschen, gemeinnützige Träger und soziale Einrichtungen an.

- Betrieb von Kindertagesstätten, Flüchtlingsunterkünften, Kur- und Betreuungseinrichtungen sowie ambulanter und stationärer Seniorenhilfe
- Organisation von Freiwilligendiensten
- Rückholung von erkrankten und verunfallten Reisenden
- Beratung von Unternehmen im Ausland hinsichtlich medizinischer Sicherheit
- Catering für Betriebe, Heime, Kliniken, Schulen oder Kitas
- Personalbetreuung und -abrechnung,

Finanzbuchhaltung, Controlling, Strategischer Einkauf sowie IT-Dienstleistungen

Als gemeinnützige GmbH sind alle Überschüsse der DRK Nordrhein gGmbH zweckgebunden: alle Mittel, die sie erwirtschaftet, fließen in die gemeinnützige Arbeit des DRK Landesverbandes Nordrhein e.V. – vom Zivil- und Katastrophenschutz über die Kinder- und Jugendhilfe, die Wohlfahrtspflege bis hin zur Verbreitung des Humanitären Völkerrechts. Dies ist wichtig, denn öffentliche Zuwendungen gehen zurück, Spenden fließen oft in Einzelprojekte der internationalen Katastrophenhilfe. Damit werden andere wesentliche Aspekte der Rotkreuzarbeit jedoch nicht abgedeckt.

Unsere Einrichtungen und Häuser

Die DRK Nordrhein gGmbH betreibt vier stationäre Pflegeeinrichtungen, davon eine mit einem Schwerpunkt für Menschen mit Behinderungen und eine Senioreneinrichtung mit multikulturellen Angeboten.

Seniorenzentrum Moosheide

Das Seniorenzentrum Moosheide ist eine weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannte Alten- und Pflegeeinrichtung mit integrierter Kurzzeitpflege. Das Gebäude wurde 2004 vollkommen erneuert und entspricht modernsten Anforderungen an ein senioren- und pflegegerechtes Wohnen.



Seniorenzentrum Steinbach

Das Seniorenzentrum Steinbach in Bonn wurde im Juli 2002 offiziell in Betrieb genommen. Besonders erwähnenswert sind die direkte Lage am Rhein, die vielfältigen Freizeitangebote und das Zusatzangebot „Betreutes Wohnen“ in unmittelbarer Nachbarschaft.

Multikulturelles Seniorenzentrum am Sandberg

Das multikulturelle Seniorenzentrum am Sandberg in Duisburg-Hornberg macht den Bewohnern und Angehörigen besondere multikulturelle Angebote. Ein interkultureller Besuchsdienst, Gebetsräume für Christen und Muslime, eine internationale Bibliothek, ein wöchentlicher mediterraner Markt, die Ausrichtung von internationalen Festen gehören dazu.

Pflegezentrum am Volksgarten

Das Pflegezentrum am Volksgarten in Mönchengladbach ist eine Wohn- und Betreuungseinrichtung für Menschen mit körperlichen Behinderungen. Die Einrichtung stellt heute mit ihrer Kombination von 54 Plätzen im Bereich des SGB XI (Pflegeversicherung) und 18 Plätzen im Bereich SGB XII (Behindertenhilfe) eine einmalige Versorgungsform dar.

Gut betreut: Die DRK Nordrhein Soziale Dienste gGmbH

Die DRK Nordrhein Soziale Dienste gGmbH betreibt Kindertagesstätten, Flüchtlingsunterkünfte, Pflege-, Kur- und Betreuungseinrichtungen sowie ambulanter und stationärer Seniorenhilfe.

Flüchtlingshilfe

Die DRK Nordrhein Soziale Dienste gGmbH betreibt in NRW derzeit drei Flüchtlingsunterkünfte. In den Unterkünften werden die Schutzsuchenden von Teams betreut, die mehrsprachig und multidisziplinär zusammengestellt sind.

Ambulante Pflegedienste

Unsere Ambulanten Dienste im Kreis Viersen und in Hilden (Kreis Mettmann) bieten ein breit gefächertes Angebot, das Ihnen und Ihren Angehörigen genau die Unterstützung bietet, die Sie brauchen, um weiterhin in den eigenen vier Wänden leben zu können.

Kindertages- und Kureinrichtungen

Die DRK Nordrhein Soziale Dienste gGmbH betreibt Miniapolis, die betriebsnahe Kindertagesstätte im thyssenkrupp Quartier in Essen und die Kita Kumulus in Düsseldorf. Beide orientieren sich in ihrer Arbeit an der Reggio-Pädagogik. Das Kurzenrum Carolinensiel ist eine moderne, anerkannte Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtung für Mutter/Vater-Kindkuren mit einem weiten Spektrum an zusätzlichen Angeboten.



DRK Nordrhein gGmbH
Dienstleistung
und Beratung

Geschäftsbereich Dienstleistung und Beratung

Die Nordrhein gGmbH bietet dem DRK Landesverband Nordrhein e.V., seinen Tochtergesellschaften wie auch allen weiteren Gliederungen des DRK in Nordrhein, Unterstützung in zentralen administrativen Prozessen wie Datenschutz, Personalbetreuung und -abrechnung, Finanzbuchhaltung, Controlling, Strategischer Einkauf und IT-Dienstleistungen.

Personal

Der Bereich Personal ist für die Betreuung und die Gehaltsabrechnung der Mitarbeiter*innen des Landesverbandes und seiner Tochtergesellschaften zuständig. Darüber hinaus bietet er seinen Kreisverbänden oder anderen externen Kunden Personalarbeit als Dienstleistung an. Derzeit werden im Bereich Personal ca. 3.400 Personen abgerechnet.

Finanz- und Rechnungswesen

Der Bereich Finanz- und Rechnungswesen ist fachlich für die Erstellung der Jahresabschlüsse verantwortlich und formuliert kaufmännisch relevante Vorgaben für die jeweiligen Gesellschaften. Dadurch gewährleisten wir einheitliche Rechnungslegungspraktiken mit möglichst geringen Ermessungsspielräumen bei Ansatz und Ausweis von Bilanzpositionen.

Controlling

Das Controlling unterstützt den DRK Landesverband und seine Tochtergesellschaften bei der Unternehmensplanung, dem monatlichen Soll-Ist-Vergleich, bei der Erstellung von weiteren Berichten und Auswertungen und berät kaufmännisch in allen unternehmerischen Fragestellungen. Mit dem externen Controlling werden die gleichen Dienstleistungen allen weiteren Gliederungen des DRK in und außerhalb Nordrhein sowie Dritten als einmalige oder dauerhafte Unterstützung angeboten.

Informationstechnik

Die IT unterstützt die Mitarbeiter*innen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit technischer Infrastruktur und angepassten Lösungen für die diversen Unternehmensprozesse. Um alle Standorte optimal zu unterstützen, wird eine Vielzahl an Services und Applikationen eingesetzt. Durch den gezielten Einsatz von spezialisierten Dienstleistern können auch besondere Anforderungen erfüllt werden, wie z.B. ein rund um die Uhr besetzter Helpdesk.

Marketing

Die Marketing-Abteilung der Nordrhein gGmbH konzipiert und steuert die strategische Umsetzung von Kampagnen, Corporate-Design-Vorgaben und Grafik-Projekten. Der Schwerpunkt liegt dabei auf allen Marketing-Aktivitäten des DRK Landesverbandes Nordrhein e.V. sowie der DRK Nordrhein gGmbH und deren Einrichtungen. Gleichzeitig versteht sich die Marketing-Abteilung als Dienstleister für alle Kreisverbände in Nordrhein, die in diesem Bereich Bedarf an effizienter und transparenter Unterstützung haben.

Strategischer Einkauf

Der strategische Einkauf ist für die Koordination verschiedener Unternehmensbereiche, Einkaufsportfolianoalyse, Strategieerstellung und -umsetzung, Lieferantenbewertung, Beschaffungsmarktforschung, Vertragsverhandlung und -abschluss zuständig. Ziel ist es, den Einkaufsprozess für Unternehmen möglichst kosteneffizient und ökonomisch abzuwickeln.

Datenschutz und Informationssicherheit

Die Datenschutz- und Informationssicherheit stellt die Dienstleistungen eines Datenschutzbeauftragten gemäß Art. 37 bis 39 DSGVO bereit. Sie stellt die Dienstleistung Informationssicherheit als wesentliche Voraussetzung zur Umsetzung des Datenschutzes in Unternehmen bereit. Sie umfasst neben der Sicherheit von IT-Systemen und den damit verarbeiteten und darin gespeicherten Daten auch die Sicherheit von nicht-elektronisch verarbeiteten Informationen.

Unsere Tochtergesellschaften

Freiwilligendienste – DRK-FreiWerk

Als gemeinnütziger Träger organisiert DRK FreiWerk die Jugendfreiwilligendienste Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ), Bundesfreiwilligendienst (BFD) und Internationale Jugendfreiwilligendienste (IJFD und weltweit) im Regierungsbezirk Düsseldorf sowie in Teilen des Regierungsbezirks Köln.

Weitere Informationen: www.freiwerk-drk.de

NOBiZ – Notfallbildungszentrum Eifel-Rur gGmbH

In Kooperation mit dem Rettungsdienst Kreis Düren bietet NOBiZ kompetente Ausbildung im Rettungsdienst für Rettungswachen und Feuerwehren.

Weitere Informationen: www.nobiz-eifel-rur.de

DRK Flugdienst

Der DRK Flugdienst holt verunfallte und erkrankte Rotkreuz-Mitglieder schnell, sicher und ärztlich betreut aus aller Welt nach Hause zurück. So haben wir bisher schon über 100.000 Mal geholfen. Er steht den Rotkreuz-Mitgliedern zur Verfügung, wenn der zuständige Rotkreuz-Verband mit dem DRK Flugdienst eine entsprechende Vereinbarung abgeschlossen hat. Ganz neu ist die Möglichkeit, neben den Mitgliedern eines Rotkreuz-Verbandes auch die Hauptamtlichen Mitarbeiter*innen über den DRK Flugdienst abzusichern.

Weitere Informationen: www.drkflugdienst.de

DRK Assistance

Die DRK Assistance GmbH steht für erstklassige medizinische Assistance. Weltweit - und das mit mehr als 30 Jahren Erfahrung.

Weitere Informationen: www.drkassistance.de

FreiWerk
Agentur für gute Taten

NOBiZ
Ausbildung auf den Punkt

DRK FLUGDIENST
Wir transportieren Patienten. Weltweit.

Deutsches Rotes Kreuz
assistance

Unsere Grundsätze



Menschlichkeit

Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.



Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung zu handeln.



Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.



Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung verkörpert freiwillige und uneigennützig Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.



Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmond-Gesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.



Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassistischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.



Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

Jahrbuch 2018 Impressum

HERAUSGEBER

Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Nordrhein e.V.,
Auf'm Hennekamp 71, 40225 Düsseldorf

VERANTWORTLICH I. S. D. PRESSERECHTS

Hartmut Krabs-Höhler, Vorsitzender des Vorstandes
Leonard von Hammerstein, Vorstand

REDAKTION

Stefanie Kutschker/Andreas Brockmann, Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit, DRK Landesverband Nordrhein e.V.

GESTALTUNG

Kerstin Maaßen, DRK Nordrhein gGmbH
Martin Jacoby, DRK Service GmbH

ILLUSTRATIONEN

Martin Jacoby, DRK Service GmbH
Kerstin Maaßen, DRK Nordrhein gGmbH
Deutsches Rotes Kreuz e. V., Generalsekretariat
Carstennstraße 58, 12205 Berlin

DRUCK

RRD Rhein-Ruhr Druck GmbH & Co. KG, Dortmund

BILDNACHWEISE

Titel: © B. Hiss
Seite 2: © K. Engels
Seite 3 und 8/9: © M. Vollmer
Seite 14/15: © R. Izzat, DRK KV Heinsberg
Seite 20/21: © B. Hiss
Seite 26/27: © LANO Landesschule Nordrhein
Seite 30/31: © JRK Nordrhein
Seite 36/37: © T. Braun
Seite 44/45: © DRK-Blutspendedienste

